

Jetzt profitieren!
6 Monate Gratis-
Zusatzversicherung!
www.oekk.ch/fh

ÖKK

Glück

Rare Glücksmomente hinter Gittern

CHARLOTTE ACAKPO, STUDENTIN SOZIALE ARBEIT,
LEITERIN GEFÄNGNISBESUCHSGRUPPE

Schindler Next Generation

Schindler bietet nebst einem vielfältigen Angebot an Lehrberufen auch spannende Einsatzmöglichkeiten für interne Lehrabsolventen, Studierende und Praktikanten. Mit Schindler Next Generation will Schindler gezielt junge Nachwuchskräfte fördern und individuelle Perspektiven innerhalb des Konzerns bieten. Das Angebot zielt auf junge, aktive und ambitionierte Personen, welche als Vorbereitung auf ihre berufliche Laufbahn erste wertvolle Praxiserfahrung bei Schindler sammeln möchten.

Das Angebot Schindler Next Generation richtet sich an folgende Zielgruppen:

Studierende

Ambitionierte Studierende, welche ihr Studium berufsbegleitend absolvieren möchten, haben über Schindler Next Generation die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden und zu vertiefen. Ausgehend vom jeweiligen Bedarf der Abteilungen bietet Schindler innerhalb des Konzerns verschiedene Einsatzstellen im betriebswirtschaftlichen und technischen Umfeld an.

Praktikanten

Das Angebot für Praktikanten richtet sich hauptsächlich an ETH Studenten (Werkstattpraktikum während des Studiums). Individuelle Praktika im technischen und betriebswirtschaftlichen Umfeld richten sich ebenfalls nach dem internen Bedarf. Für Maturanden bietet Schindler die Way-up Ausbildung und regelmässig einjährige Praktika als erste «Arbeitswelterfahrung» oder Überbrückung bis zum Studienstart in Betriebswirtschaft oder einer verwandten Disziplin.

Lehrabsolventen

Mit rund 300 Lernenden in 12 verschiedenen Lehrberufen fördert Schindler auch gezielt interne Nachwuchskräfte. Interessierte und talentierte Lehrabsolventen erhalten die Möglichkeit, ihre Berufserfahrung in einem spezifischen Bereich zu vertiefen oder während einer berufsbegleitenden Weiterbildung mit theoretischem Fachwissen zu verbinden.



James, Next Generation Trainee

«Als Langzeitgymnasiast ohne Lehre hatte ich das berufsbegleitende Studium für unmöglich gehalten. Schindler hat mir diese Tür geöffnet.»



Schindler

Glück – und was das heisst

Guy Studer



Leitung Redaktion

«Glück» lautet das Thema dieser Ausgabe. Die Arbeit daran haben wir begonnen, als die Covid-19-Krise noch in weiter Ferne lag. In der Zwischenzeit haben sich neue Begriffe oder Wortkreationen in unserem täglichen Wortschatz eingenistet: Lockdown, Social Distancing, 2-Meter-Abstand, um die häufigsten zu nennen. Die Welt dreht sich heute gefühlt etwas weniger schnell. Und trotz Lockerungen deuten noch immer etliche Zeichen auf den Ausnahmezustand hin, auch wenn wir nicht alle gleichermassen darunter leiden. Ich durfte bereits vorher im Home-Office arbeiten, insofern war die Umstellung keine allzu grosse Schwierigkeit. Und die Verluste von Bewegungsfreiheit und sozialen Kontakten am Arbeitsplatz wurden zumindest teilweise durch das Wegfallen des Pendlerarbeitswegs kompensiert. Dies alles hat einen direkten Einfluss auf mein Wohlbefinden, auf mein Glücksgefühl. Ich kann nicht sagen, dass ich während der Krise glücklicher bin. Doch die erzwungene Abkehr von der üblichen täglichen Routine hat mir eine andere Perspektive auf den Alltag eröffnet und mir Möglichkeiten aufgezeigt, wie ich ohne Einbussen flexibler arbeiten kann. Und nicht selten habe ich gehört, dass die Entschleunigung eigentlich ganz gut tue. Eine andere Erkenntnis ist, dass gerade schwierige, aussergewöhnliche Zeiten uns zeigen, wie wichtig für unser Glück doch die elementaren Dinge sind: die Freiheit, tun und lassen zu können, was man will und wann man es will. Die eigene Gesundheit und jene unserer Liebsten. In einem Land zu leben, wo man auf ein funktionierendes Gesundheitssystem und eine Regierung zählen kann, welche willens und weitgehend in der Lage sind, uns bestmöglich durch diese Krise zu begleiten. Und damit wären wir bei unserer Titelgeschichte mit Charlotte Acakpo (Seite 14), die sich für Menschen engagiert, die sich in dieser Hinsicht meist weniger glücklich schätzen können. Gute Lektüre.

HES
SUP
UAS **FHSCHWEIZ**

INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

Herausgeber

FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen
FH SUISE, Association faîtière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences

Adresse

FH SCHWEIZ
Konradstrasse 6, 8005 Zürich
Tel. 043 244 74 55
mailbox@fhschweiz.ch, www.fhschweiz.ch

Redaktion

Guy Studer (Leitung)
guy.studer@fhschweiz.ch
Mitarbeitende dieser Ausgabe
Valentina Altorfer, Selina Brunner, Annina Dotta, Claudia Heinrich, Toni Schmid, Larissa Speziale

NEU: Umweltschonende Folierung «i'm green» aus nachwachsendem Zuckerrohr

Ausgabe#67

neu erstmals auch als e-Paper

Titelbild

Linda Pollari

Bild

Linda Pollari

Beratung und Verkauf

Claudia Schmid
claudia.schmid@fhschweiz.ch
Valentina Altorfer
valentina.altorfer@fhschweiz.ch

Gestaltung

bmedien
Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs

Druck

beagdruck – Multicolor Print AG
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern

Auflage

36 000 Exemplare

Erscheinung

Viermal im Jahr (Februar, Mai, August, November)

Nächste Ausgabe

Erscheint am 24. August 2020

Insertionsschluss

17. Juli 2020

Abonnement

Jahresabonnement Fr. 35.– inkl. Porto,
Bestellung Tel. 043 244 74 55

«Unkompliziert, kompetent – und es macht Spass»

Marianna



Sandra



Für den täglichen Austausch mit Kunden sind solide Sprachkenntnisse zentral. Kein Problem für Sandra Pereira und Marianna Cogliano – dank der Sprachkurse bei Academia Languages.

Marianna Cogliano stammt aus Italien, Sandra Pereira aus Spanien – beide arbeiten auf der Geschäftsstelle von FH SCHWEIZ. Ob bei den Finanzen oder im Marketing, täglicher Kundenkontakt ist selbstverständlich, sowohl schriftlich wie auch mündlich. Deshalb besuchen sie bei Academia Languages (siehe Box) Einzelkurse in Deutsch.

Wie stand es zu Beginn des Kurses um eure Deutschkenntnisse?

Marianna: Mein Deutsch war nicht sehr schlecht. Aber in den früheren Gruppenkursen wurde wenig gesprochen, kaum angewandt. Im Einzelkurs bei Academia Languages kommen wir viel zum Reden, das bringt Routine. Und das Tolle: Auch während der Coronakrise machen wir per Skype weiter, reden über aktuelle Themen, das hat mir viel geholfen und macht mir Spass.

Sandra: Ich hatte schon Kurse besucht und die B2-Prüfung bestanden. Ich glaube, ich stand zwischen B2 und C1. Bei Academia Languages hatte ich bisher erst zweimal eine Doppelkursion. Skype-Unterricht ist nicht so mein Ding, weshalb wir gerade Pause haben. Ich hoffe wir können bald weitermachen.

Wie sind eure Lehrpersonen?

Marianna: Meine Lehrerin kommt aus Österreich. Sie ist sehr kompetent und wir verstehen uns sehr gut, haben ähnliche Interessen. Das hilft enorm und so macht der Austausch auch Spass.

Sandra: Mein Lehrer spricht auch etwas Spanisch und kann mir in Ausnahmefällen auch mal etwas auf Spanisch erklären, was praktisch ist. Ansonsten hat er stets gute Beispiele zur Hand. Und die Zeit verging jeweils wie im Flug, der Unterricht macht also Spass (lacht).

Wie hat sich euer Deutsch verbessert?

Marianna: Ich habe viel Sicherheit gewonnen, gerade am Telefon mit Kunden. Anfangs hatte ich davor noch etwas Angst, jetzt nicht mehr. Ich bin sehr zufrieden.

Sandra: Nun, ich hatte ja erst vier Lektionen. Aber ich freue mich schon sehr darauf, wenn es weitergeht. In der Zwischenzeit benutze ich gerade für den Mailverkehr oft Vorlagen.

Würdet ihr den Kurs weiterempfehlen?

Marianna: Auf jeden Fall. Die Lehrerin sowie die übrigen Angestellten bei Academia Languages gehen gut auf meine Bedürfnisse ein.

Sandra: Unbedingt. Mich beeindruckt, wie unkompliziert ich auf Skype-Unterricht verzichten und mein Guthaben behalten konnte. Der Umgang ist sehr persönlich.

Das Interview wurde auf Deutsch geführt.

Sprachen bringen Sie weiter

Sprache ist das zentrale Kommunikationsmittel. Ob im privaten oder beruflichen Alltag: Sprache verbindet.

Academia Languages ist spezialisiert auf Sprachkurse für Anfängerinnen und Anfänger, Fortgeschrittene, Privatpersonen und Unternehmen. Bei Academia Languages lernen Sie Ihre Zielsprache in Ihrem Tempo und nach Ihren Bedürfnissen, am Arbeits-

platz oder an zwölf Standorten in der ganzen Schweiz. Ob im Konversationskurs in der Kleingruppe, im Einzelunterricht oder in den neuen Online-Workshops – unsere qualifizierten Lehrpersonen setzen sich dafür ein, dass Sie mit Begeisterung Ihre Sprachziele erreichen. Unser Qualitätsversprechen wird von eduQa und weiteren Zertifizierungsstellen (SVEB, CELTA, telc, Cambridge u.a.) regelmässig überprüft.

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Academia Languages, Standorte in der ganzen Schweiz
www.academia-languages.ch

Als Bildungspartner
 von FH SCHWEIZ
 gewähren wir
 Ihnen **5 Prozent**
 Rabatt auf einen
 Folgekurs.

FH SCHWEIZ

- 6 Kommentar und Bildungspolitik
- 7 News und Infos

STIFTUNG/SWISSSKILLS

- 10 Engagement als FH-Botschafter – auch ohne Berufsmeisterschaft in diesem Jahr

EVENTS

- 13 Erstmals fand ein Event jenseits der Landesgrenze statt – in der Schweizer Botschaft in Berlin

THEMA GLÜCK

- 14 Hoffen auf das Glück: Die FH-Studentin Charlotte Acakpo stattet Ausschaffungshäftlingen Besuche ab
- 17 Der Weg zum Glück aus drei Perspektiven: Zwei erfolgreiche Startup-Gründer, ein Glücksforscher und ein Glückskoach mit Ansichten und Tipps
- 28 Wie wirkt sich die Krise auf unser Glücksempfinden aus? Eine FH-Psychologin ordnet ein
- 34 Was bedeutet für dich Glück?
Zu Besuch an der FHS St. Gallen

CORONA-SPECIAL

- 22 Quantensprung in der Digitalisierung: So haben Fachhochschulen auf die Covid-19-Krise reagiert

ANGEBOTE FÜR MITGLIEDER

- 30 Valentinas Tipp sowie aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

SCHLUSSPUNKT

- 45 Herbert Binggeli tritt als Rektor der BFH ab – und blickt auf viele glückliche Momente zurück

17



Babynahrung als Startup-Hit: Tobias Gunzenhauser und José Amado-Blanco

28



Erkennt auch Positives in der Krise: Psychologin Ronia Schifftan

45



Herbert Binggeli freut sich auf den nächsten Lebensabschnitt: «Eine Phase der Selbstbestimmung»

Dafür setzt sich FH SCHWEIZ in der Politik ein

Zulassungsbedingungen sollen gleich bleiben – in sämtlichen Fachbereichen

Der Hochschulrat der Schweizerischen Hochschulkonferenz hat die Zulassung zu den Fachhochschulen in einer Verordnung festgehalten und in die Vernehmlassung geschickt. FH SCHWEIZ hat dazu eine Stellungnahme eingereicht. Die Verordnung begrüßen wir, da sie grundsätzlich keine Anpassungen an die jetzige Zulassungspraxis enthält – namentlich in folgenden Fachbereichen: Technik und Informationstechnologie, Architektur, Bau- und Planungswesen, Chemie und Life Sciences, Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft und Dienstleistungen, Design, Soziale Arbeit, Angewandte Psychologie, Angewandte Linguistik, Musik, Theater und andere Künste.

Der hier ausgenommene Gesundheitsbereich soll indes später geregelt werden. Grund dafür ist eine andere Zulassungsregelung – nämlich, dass Absolventinnen und Absolventen einer gymnasialen Maturität oder einer Berufsmaturität ohne berufliche Grundbildung in einem dem Fachbereich verwandten Beruf vor der Zulassung zu den Bachelorstudien im Gesundheitsbereich eine mindestens einjährige Praxiserfahrung erwerben müssen, die ihnen berufspraktische und berufstheoretische Kenntnisse vermittelt. FH SCHWEIZ fordert, dass auch hier keine neuen Zulassungskriterien gelten. So können die Fachhochschulen für die Zulassung im Gesundheitsbereich gegenwärtig von den Inhaberinnen und Inhabern einer gymnasialen Maturität «Zusatzmodule (...) zu Beginn, während oder vor Abschluss der FH-Ausbildung» verlangen (siehe GDK – Profil des Fachbereichs Gesundheit).

Seit 2015 besteht eine begrenzte Massnahme, welche eine Zulassung zu Bachelorstudiengängen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT-Bereich) ohne vorgängige Arbeitsweltenerfahrung erlaubt. Dies wird Praxisintegriertes Bachelorstudium (PiBS) genannt. Betreffend PiBS kam die im Jahr 2019 durchgeführte Evaluation zwar zu einer positiven Gesamteinschätzung, aufgrund der geringen Fallzahlen konnte aber noch nicht beurteilt werden, ob PiBS tatsächlich zur Bekämpfung des Fachkräftemangels im MINT-Bereich beiträgt. Das Mengengerüst ist extrem klein. Positiv ist, dass es im Fachbereich Informatik gut funktioniert und dass Unternehmenspartnerschaften durch Kooperationen neu dazu gewonnen werden konnten. Das dient auch dem einjährigen einschlägigen Arbeitswelterfahrungspraktikum (AWE).

FH SCHWEIZ ist sich jedoch nicht sicher, ob es Sinn macht, PiBS in einer Verordnung festzuhalten. Die Verhältnismässigkeit ist nicht gegeben. FH SCHWEIZ schlägt daher vor, dass die interessierten Fachhochschulen Sonderbewilligungen für PiBS einholen sollen, wenn sie es nach 2025 weiterführen möchten. Selbstverständlich immer unter Berücksichtigung der Ergebnisse der abschliessenden Wirkungsanalyse im Jahr 2023.

Claudia Heinrich

Mehr zum Thema: www.fhschweiz.ch/bildung-politik

Mehr «Eigengewächse» an den FH

Die Verordnung des Hochschulrates über die Koordination der Lehre an den Schweizer Hochschulen ist seit Anfang dieses Jahres in Kraft. Sie regelt unter anderem die Zulassungen zum Studium an den Hochschulen und ihren Stufen – und vor allem auch zwischen den verschiedenen Hochschultypen. Wie viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten an Fachhochschulen? Welche Funktionen nehmen sie ein und wie erleben sie ihre Hochschule als Arbeitgeberin in Bezug auf ihr berufliches Weiterkommen? Welchen Stellenwert hat die Personalentwicklung an Fachhochschulen? Vorweg: es gibt ganz tolle Geschichten, einige finden sich regelmässig in unserer Kommunikation. Aber einige stimmen auch nachdenklich. Und noch immer sind die Zahlen sehr ernüchternd.

Gemäss Bundesamt für Statistik haben nicht einmal zehn Prozent der Dozierenden mit Führungsverantwortung FH-Abschlüsse. Von den über 5500 assistierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden an Fachhochschulen weisen 45 Prozent einen FH-Abschluss aus und auf Direktionsstufe sind unsere Abschlüsse gerade mal mit 13 Prozent vertreten. Gesamthaft sind von den 23 000 Mitarbeitenden an «unseren» Fachhochschulen nur ein Viertel FH-Absolventinnen und FH-Absolventen.

Die Anregungen aus den eigenen Kreisen, dass beispielsweise wissenschaftliche Mitarbeitende allein gelassen sind, die vertiefte Behandlung im Vorstand von FH SCHWEIZ und der Austausch mit Fachpersonen resultieren im neuen bildungspolitischen Dossier «Fachhochschulen als Arbeitgeber – Positionen, Forderungen und Massnahmen». Darin äussern wir uns zur Rekrutierung, zur Anstellung und zu unserer Karriere an der Fachhochschule. Wir sind überzeugt, dass die Fachhochschulen attraktive Arbeitgeber sind und dies gerade auch im Rahmen des «FH-Profiles» zum bildungspolitischen Auftrag zählt. Gerne wirken wir mit, damit sich dies auch in der zukünftigen Statistik auf allen Stufen besser niederschlägt.



Toni Schmid,
Geschäftsführer FH SCHWEIZ

Wettbewerb: Sende uns deinen persönlichen Glücksmoment

Home-Office, weniger Aktivität, auf ein Minimum reduzierte soziale Kontakte. Die derzeitige Lage ist speziell. Dies hält uns dennoch nicht davon ab, täglich kleine (oder auch grössere) Glücksmomente zu erleben, die etwas Aufheiterung in den Alltag bringen. Wie sieht dein persönlicher Glücksmoment aus? Halte ihn in einem Bild fest und sende uns dieses an die Adresse fhnews@fhschweiz.ch (Einsendeschluss 31. Mai 2020).

Gewinne ein MacBook Air

Wir werden Anfang Juni die besten Bilder auf fhnews.ch publizieren. Danach entscheiden die Leserinnen und Leser, welches ihnen am besten gefällt. Wenn dein Bild



die meisten Stimmen erhält, gewinnst du ein MacBook Air im Wert von 1129 Franken, zur Verfügung gestellt von DQ Solutions. Zudem wird dein Siegerbild hier publiziert. Wir sind gespannt auf eure Glücksmomente!

«Unser dualer Bildungsweg hat Vorbildfunktion»

Warum bist du neu nebst deiner Alumni-Mitgliedschaft auch bei fhfriends dabei?

Weil ich mich mit der Schweizer FH-Landschaft identifiziere und mir die Vernetzung zwischen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen wichtig ist. Unser dualer Bildungsweg wird im Ausland beachtet und hat Vorbildfunktion, diesen gilt es aber weiterzuentwickeln und zu fördern. Dies ist eine gute Sache, die ich gerne unterstütze.

Welche FH-SCHWEIZ-Anlässe hast du bereits besucht und wie haben dir diese gefallen?

Aus terminlichen Gründen konnte ich bis anhin nicht an vielen Anlässen dabei sein, jedoch hatte ich letztes Jahr Glück und konnte das Locarno Festival besuchen, was ein sehr gelungener Anlass war. Sehr gute Stimmung unter den Teilnehmern, gutes Essen und das Wetter hätte nicht besser sein können.

Welche Erwartungen hast du an fhfriends?

Das Spannende ist, dass man an zahlreichen Anlässen Informationen aus erster Hand gewinnen und sich einbringen kann. Dadurch bleibt man bezüglich Entwicklung der Fachhochschulen am Puls der Zeit. Daneben freue ich mich auf neue und altbekannte Gesichter.



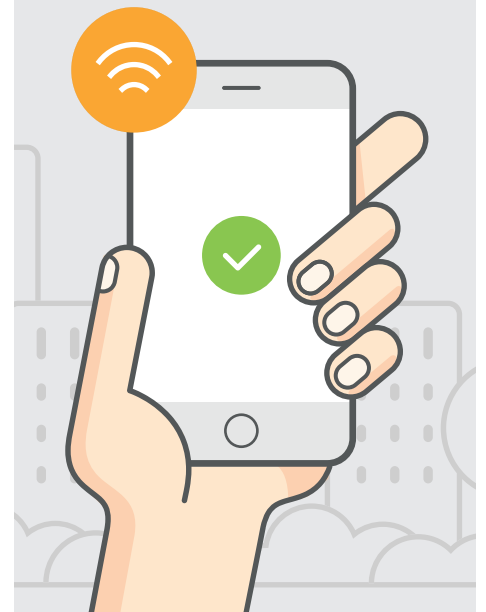
André Neukomm,
Wirtschaftsingenieur FH,
Head Service Sales DACH Region
bei Agilent Technologies,
fhfriend,
Mitglied Alumni FFHS

fhfriends bietet die ideale Gelegenheit, sich in Themen rund um die Fachhochschulen einzubringen, mit Personen und Unternehmen in Kontakt zu kommen. Auch ohne FH-Hintergrund kannst du Mitglied werden.

Dies sichert dir exklusive Leistungen, darunter einen garantierten Platz an Events von FH SCHWEIZ.

www.fhschweiz.ch/fhfriends

Arbeitszeiten und Spesen mobil erfassen



Beschleunigen Sie Ihre Arbeitsprozesse mit der Business-App AbaCliK und vermeiden Sie Mehrfacherfassungen dank der Synchronisation mit der Abacus Business Software:

- Präsenz- oder Arbeitszeiten
- Leistungen, Spesen, Quittungen
- Persönliche Daten, Ferientage oder Absenzen (ESS)

www.abaclick.ch

Jetzt kostenlos bei App Store oder Google Play herunterladen

ABACLICK
by Abacus



**Jetzt
Gastronomie
unterstützen**

FH SCHWEIZ Verpflegungskarte

**mit bis zu
20% Rabatt**

fhschweiz.ch/lunch-check



Unsere Events in der Übersicht

Bedingt durch die Covid-19-Krise musste natürlich auch unser Verband FH SCHWEIZ die meisten Events verschieben. Trotzdem bemühen wir uns nach besten Kräften, diese, sobald es die Umstände möglich machen, durchzuführen. Hier die Übersicht über die Veranstaltungen, die FH SCHWEIZ organisiert oder wo unser Verband teilnimmt, sowie wo möglich neue Termine:

- 7. FH-Nacht: vom 12. März 2020 verschoben auf den 22. Oktober 2020. Allerdings bereits ausgebucht, keine Anmeldungen mehr möglich. Das Programm bleibt gleich.
- Delegiertenversammlung: geplant am 12. März 2020 im Rahmen der FH-Nacht, verschoben auf den 25. Juni 2020 (interner Anlass, betrifft die Delegierten der Mitgliedorganisationen).
- SwissSkills: vom 9. bis 13. September 2020 verschoben auf Herbst 2022.
- 7. FH-Forum: vom 11. September 2020 (im Rahmen der SwissSkills) verschoben auf 2021, Datum unbekannt (kann Ende 1. Halbjahr oder auch erst im 2. Halbjahr sein), Inhalt bleibt möglichst gleich, Thema «Unser Nachwuchs».
- 5. Nationaler Bildungspreis: hoffentlich wie geplant am 17.11.2020.
- fhinternational: verschoben auf 2021, voraussichtlich in Wien.
- Horizon HES im Olympischen Museum in Lausanne: auf 2021 verschoben, voraussichtlich auf den 16. März.
- FH-Lunch in der Westschweiz: vorerst im üblichen Rahmen geplant, aber noch stehen die Termine für Herbst 2020 nicht fest.

Siehe auch online unter:

www.fhschweiz.ch/events

Neue Zusammenarbeit mit Gebert Rüt Stiftung

Neu arbeitet FH SCHWEIZ mit der Gebert Rüt Stiftung (GRS) zusammen. Ziel ist, das Thema «Science Entrepreneurship» an den Fachhochschulen stärker zu etablieren. Mit «First Ventures» fördert die GRS Fachhochschulstudierende, die in ihrer Abschlussarbeit eine innovative Geschäftsidee entwickeln. Die Unterstützung beinhaltet einen finanziellen Projektbeitrag von bis zu 150 000 Franken und ein individuell abgestimmtes Coachingprogramm. Insgesamt stehen jährlich 1,5 Millionen Franken zur

Verfügung. Eingabetermine sind jeweils im Mai und November.

78 500 Studierende an Fachhochschulen

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat kürzlich die Bildungsstatistik 2019 veröffentlicht. Demzufolge waren im vergangenen Jahr insgesamt 252 530 Studierende an Schweizer Hochschulen eingeschrieben. Davon besuchten 78 477 eine Fachhochschule, 21 195 eine Pädagogische Hochschule und 152 858 studierten an einer Universität. Nimmt man die Absolventen einer höheren Berufsbildung hinzu, waren es 313 128 Personen, die sich auf Tertiärstufe ausbilden liessen.

Bei den Abschlüssen weist die Statistik FH- zusammen mit PH-Abschlüssen aus. So erhielten insgesamt 17 014 Studierende ihr Bachelordiplom an einer FH oder PH, weitere 4658 schlossen mit einem Master ab. 1066 Studierende schlossen ihr PH-Studium ohne entsprechenden Titel ab. An den Universitären Hochschulen halten sich die Bachelor- und Masterabschlüsse die Waage: So stehen 14 659 Bachelor- 14 158 Masterabschlüsse gegenüber.

Zum Vergleich: Auf der obligatorischen Schulstufe, also von der Primar- bis zur dritten Oberstufe, zählte das BFS im vergangenen Jahr 945 811 Schülerinnen und Schüler.

Partner Sanitas mit sehr gutem 2019

FH SCHWEIZ und Sanitas pflegen seit mehreren Jahren eine zuverlässige und für beide Seiten erfreuliche Partnerschaft. So freute es auch, mitteilen zu können, dass die Sanitas Gruppe ein sehr positives Ergebnis für das vergangene Jahr vorweisen kann. So schliesst das Geschäftsjahr mit einem Plus von 86,7 Millionen Franken. Das Ergebnis stammt sowohl aus der Grundversicherung (38,1 Millionen Franken) als auch aus der privaten Zusatzversicherung (48,8 Millionen Franken), wie Sanitas mitteilt. Das Eigenkapital erhöht sich auf 942,7 Millionen Franken (Vorjahr: 857,6 Millionen Franken). Der Prämienbeitrag stieg gegenüber dem Vorjahr von 2,899 auf 2,956 Milliarden Franken, die bezahlten Leistungen (inkl. Kostenbeteiligung) stiegen von 2,562 auf 2,706 Milliarden Franken. Per 1. Januar 2020 konnte die Sanitas im Vergleich zum 1. Januar 2019 zudem ein Wachstum von beinahe 6000 Kundinnen und Kunden auf rund 841 000 Versicherte verzeichnen.

Wie misst man Wohlfahrt?

Glück ist ein schwer zu fassender Begriff. Dieser Artikel zeigt auf, wie das ähnlich gelagerte Thema «Wohlfahrt» näherungsweise anhand von Indikatoren beschrieben werden kann und welche Resultate dabei gemessen wurden.

Was ist Glück?

Glück kann sowohl ein innerlich empfundener Zustand als auch ein positives äusseres Ereignis sein. Obwohl wir oft Glück haben oder glücklich sind, ist es sehr schwierig, den Begriff einzugrenzen, geschweige denn, ihn zu messen.

Verteilung des Glücks auf Erden

Der Glücksmessung haben sich verschiedene Organisationen verschrieben. Unter anderem veröffentlicht die UNO – genauer gesagt: das Sustainable Development Solution Network – den «World Happiness Report». Dabei handelt es sich um Messungen und Datenanalysen der Lebenszufriedenheit, welche für die meisten Länder der Welt vorliegen. Die Schweiz schneidet dabei jeweils genauso wie zahlreiche zentral- und nordeuropäische Länder sehr gut ab. Weniger zufrieden ist demnach die Bevölkerung in Afrika sowie im Nahen und Mittleren Osten.

Nicht das Glück wird gezählt, sondern die Wohlfahrt

Das Bundesamt für Statistik befragt die Bevölkerung nicht zum Thema Glück. Hingegen führt das Amt im Rahmen der Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) Befragungen zur Lebenszufriedenheit durch und hat insbesondere ein Indikatorensystem Wohlfahrtsmessung ausgearbeitet, welches dem Themenbereich Glück wohl am nächsten kommt. Das BFS definiert den Begriff Wohlfahrt in dem Sinne, dass die Bevölkerung über genügend Mittel verfügt, damit sie ihre Bedürfnisse decken, ihr Leben selbstständig gestalten, ihre Fähigkeiten einsetzen und entwickeln sowie ihre Ziele verfolgen kann. Bei diesem Ansatz geht man also nicht nur von den subjektiven Wahrnehmungen der Menschen aus, sondern definiert ein Indikatorensystem, welches sowohl gesellschaftliche,

«Die Wohlfahrtsmessung ist ein Beispiel dafür, wie umfassend die öffentliche Statistik Fragen zu allen Lebenssituationen zu beantworten vermag.»

GEORGES-SIMON ULRICH

als auch wirtschaftliche und ökologische Themen umfasst.

Wie misst man Wohlfahrt?

Das BFS hat in seinem Indikatorensystem zur Messung der Wohlfahrt, basierend auf der internationalen Diskussion, zehn verschiedene Dimensionen festgelegt, welche regelmässig gemessen werden: Es handelt sich dabei um die Themen Materielle Situation, Wohnsituation, Arbeit und Freizeit, Bildung, Gesundheit, Soziales Netzwerk, Politische Partizipation, Physische Sicherheit, Umweltqualität und Subjektives Wohlbefinden. Innerhalb der Dimensionen wurden zahlreiche Indikatoren definiert, welche eine konkrete Messung einer Lebenssituation ermöglichen. So stützt sich zum Beispiel die Betrachtung bei der Dimension Materielle Situation auf Indikatoren wie «Reales BIP pro Kopf», «Verfügbares Äquivalenzeinkommen», «Einkommensverteilung» oder die Armutsquote. Nebst diesen objektiven Kriterien gibt es aber sehr wohl auch Indikatoren, welche auf subjektiven



Über den Autor:

Georges-Simon Ulrich, Direktor Bundesamt für Statistik, ist Schweizer Diplomat und hat in der Schweiz, Australien und den USA Wirtschaft und Management studiert. Er promovierte im Bereich Stakeholdermanagement und Kommunikation und ist Professor ZFH für strategisches Management und Forschungsmethoden. Zudem war er Inhaber und CEO diverser Forschungsinstitute und Direktor des Statistischen Amtes in Luzern. Folgen sie ihm auf LinkedIn: <http://linkedin.com/in/prof-dr-usq-georges-simon-ulrich-092b7a22>

Einschätzungen beruhen – so etwa bei der Dimension Gesundheit, wo unter anderem auf den selbstwahrgenommenen Gesundheitszustand abgestellt wird, oder bei der Messung der Lebenszufriedenheit und der psychischen Gesundheit.

Fazit

Die Wohlfahrtsmessung ist eine klassische Synthesestatistik, die sich auf verschiedene Erhebungen abstützt, welche das BFS bereits durchführt. Sie ist ein Beispiel dafür, wie umfassend die öffentliche Statistik Fragen zu allen Lebenssituationen zu beantworten vermag.

Diese Menschen tragen die FH-Botschaft hinaus

Ihnen ist gemein, dass sie den dualen Bildungsweg gegangen sind und an einer FH studiert haben. Sie haben interessante Karrierewege beschritten, als Praktiker, als Fach- und Führungskräfte. Ihren reichen Erfahrungsschatz teilen sie als FH-Botschafterinnen und -Botschafter nun mit möglichst vielen Menschen.

Der duale Bildungsweg, beginnend mit einer Berufslehre, markiert den Grundstein für den praxisorientierten FH-Karriereweg. Unter anderem mit der Kampagne «Steig ein, steig auf» engagiert sich die Stiftung FH SCHWEIZ bereits seit Jahren für den dualen Bildungsweg, zeigt Karrieremöglichkeiten auf und fördert mit Beiträgen entsprechende Projekte. Begleitet wird die Kampagne von mittlerweile rund 50 FH-Botschafterinnen und -Botschafter, die anhand ihres eigenen Karrierewegs junge und bildungsinteressierte Menschen inspirieren. Diese engagierten Persönlichkeiten sollten auch an den SwissSkills 2020 im kommenden Herbst Führungen anbieten. Leider wurde sie um zwei Jahre verschoben. Dennoch möchten wir Ihnen nicht vorenthalten, mit welchem Einsatz die FH-Botschaft verbreitet wird. Hier einige Beispiele. Mehr gibt es unter www.fhschweiz.ch/fh-botschafter

«Die Lehre als Fundament und die FH als Türöffner zu ungeahnten Möglichkeiten. Das will ich weitergeben. Dank des dualen Systems darf ich heute in der Medizintechnik das Leben von Patienten verbessern.»

CYRILL KOBLER,
PROJECT ENGINEER R&D, STRYKER



«Schön, dass ich als FH-Botschafterin meine Begeisterung für die Fachhochschulen weitertragen darf. Junge Menschen und ihre Interessen und Bedürfnisse sind so vielfältig. Das Studium an einer Fachhochschule ist für mich der Inbegriff für individuelles Weiterentwickeln!»

SHERIN KELLER, BUSINESS MANAGEMENT & COMMUNICATIONS,
KALAIDOS FACHHOCHSCHULE SCHWEIZ

«Ich fände es ultra-spannend, meine Erfahrungen aus dem Bildungssystem Schweiz in Bezug zu meinem beruflichen Werdegang an Interessierte weiterzugeben.»

MICHAEL LIMACHER,
SOZIALARBEITER UND TEAMLEITER, STIFTUNG BRÄNDI



Stefan Schulthess zum neuen Stiftungspräsidenten gewählt

An der Sitzung vom 14. Mai hat die Stiftung FH SCHWEIZ **Stefan Schulthess** zum neuen Präsidenten gewählt. Schulthess ist Geschäftsführer und Vorsitzender der in der Zentralschweiz tätigen SGV Gruppe, deren Kerngeschäft die Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee ist. «Ich freue mich sehr, die Berufsbildung durch die verschiedenen Engagements der Stiftung FH SCHWEIZ konkret zu fördern. Durch die Führung der SGV Gruppe kenne ich



Stefan Schulthess



Martin Geissmann

die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und der Lernenden in unterschiedlichen Branchen sehr gut», sagt er zu seinem neuen Amt. Schulthess folgt auf Christian Wasserfallen, der den Stiftungsrat nach erfolgreichem Aufbau verlässt.

Verstärkt wird der Stiftungsrat des Weiteren durch **Martin Geissmann**, Head of Recruiting Corporate Functions Switzerland bei der Credit Suisse AG. Alex Senn verlässt beruflich bedingt den Stiftungsrat.

Unterstützen Sie das duale Bildungssystem mit einer Spende

Mit einem Legat oder einer Spende zugunsten unserer Stiftung helfen Sie mit, dass wir unser Engagement für die duale Berufsbildung, die FH-Bildung und die Gesellschaft weiterführen können.

Wollen Sie mithelfen, dass mehr Schülerinnen und Schüler in der Berufslehre vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken und dass noch mehr Firmen zusätzliche Lehrstellen schaffen?

IBAN:
CH93 0020 6206 1870 6301 B
Einzahlungsschein bestellen bei:
Rainer Kirchhofer
Konradstrasse 6, 8005 Zürich
info@stiftungfhschweiz.ch
www.stiftungfhschweiz.ch

Stiftung FHSCHWEIZ
» dualer Bildungsweg

amag

Archimedes

BELIMO

ETA[®]
MANUFACTURE HORLOGÈRE SUISSE
1874-1911

MBF
foundation

JANSEN
PRIMESTEPS
FOUNDATION

FRAUEN
PORTFOLIA
GROUP

Together
ahead. RUAG

UBS

solution+benefit

«Personnellement, je recommande la voie professionnelle. Le système de formation en Suisse permet de te former continuellement grâce aux différentes passerelles possibles. Je serais ravie de pouvoir apporter mon soutien et prôner cette voie-là.»

MÉLISSA ROULIN,
RESPONSABLE DE FORMATION AUPRÈS DU CENTRE «VIRGILE FORMATION/CRPM»



«Eine Lehre am Anfang ist immer gut und ein ständiges Lernen im heutigen Arbeitsumfeld gehört dazu.»

MICHEL MEIER,
STELLVERTRETENDER CHEF KRIMINALPOLIZEI POLIZEI BASEL-LANDSCHAFT UND
LEITER KOMPETENZZENTRUM CYBERCRIME



«Ich bin als FH-Botschafterin dabei, weil mein Werdegang exotisch ist und ich gerne aufzeigen möchte, dass man Widerstände überwinden muss.»

ANDREA SCHÖLLNAST,
LEITERIN STUDENT SUCCESS MANAGEMENT,
PRÄSIDENTIN EINES KINDERBETREUUNGSVEREINS, VORMALS INNOVATION MANAGER



Professionelle Weiterbildung in der additiven Fertigung (3D-Druck)

Eine erfolgreiche Umsetzung der additiven Fertigung in der Industrie bedingt gut ausgebildete Mitarbeitende: vom Management über die Entwicklung bis hin zur Technik.

Das Zentrum für Produkt- und Prozessentwicklung (ZPP) der ZHAW School of Engineering gehört zu den führenden Anbietern von Aus- und Weiterbildung in der additiven Fertigung. Das ZPP bietet seit nunmehr fünf Jahren den Weiterbildungskurs für Einsteiger an. Im Herbst 2019 ist erstmals das berufsbegleitende Studium, das Certificate of Advanced Studies (CAS) Additive Fertigung (CAS AF), an der ZHAW durchgeführt worden. Es richtet sich an Fachpersonen, die in ihrer Tätigkeit mit der additiven Fertigung zu tun haben oder an Personen, die ihr Wissen in der additiven Fertigung vertiefen wollen.

Im CAS AF wird ein weites Themenspektrum in Theorie und Praxis behandelt: von den additiven Fertigungsgrundlagen und Verfahren in Metall, Kunststoff und Keramik über das Process Engineering und Konstruktionsrichtlinien bis hin zu den unterschiedlichsten Anwendungen. Dies ermöglicht den Studierenden, das Potenzial der additiven Fertigung zu nutzen aber auch die Grenzen zu erkennen (ein CAS-Teilnehmer: «Es ist eine gute Mischung zwischen Theorie, Praxis und Exkursion. Die additive Fertigung wird aus vielen Blickwinkeln betrachtet.»).

Neben dem Unterricht zu den theoretischen Grundlagen wird auch das eigenständige Arbeiten auf dem Computer mit den verschiedenen Software-Tools für die additive Fertigung vom CAD über die Datenaufbereitung bis hin zur Maschinenprogrammierung gefordert. Die praktischen Arbeiten an den Druckern, speziell an den Maschinen zum selektiven Laserschmelzen metallischer Pulver, ist ein wertvoller Bestandteil des CAS AF. Auch werden neue Businessmodelle und rechtliche Fragestellungen, die sich aus den additiven Fertigungsmöglichkeiten ergeben, vorgestellt und diskutiert. Die Sicherheitsaspekte und die Voraussetzungen zum Einstieg in diese Fertigungstechnologie sind ebenfalls Bestandteil des CAS AF.

Die einzelnen Module werden von erfahrenen Dozenten des ZPP durchgeführt und von Kollegen aus



Im CAS Additive Fertigung werden die verschiedenen additiven Fertigungsgrundlagen, Verfahren und Anwendungen in Metall, Kunststoff und Keramik behandelt.

«Der CAS hat mir viel gebracht. Ich bereue die private Investition überhaupt nicht. Speziell toll fand ich die breite Palette der Themen. Ganz wichtig waren die Hands-On-Übungen im Labor an den Druckern. Das bekommt man so nirgendwo geboten!»

EIN CAS-KURSTEILNEHMER

anderen Instituten der ZHAW, der FHNW und der Industrie ergänzt. Exkursionen in andere Institute und besonders zur Industrie (Metall: Ecoparts und Sauber, Kunststoff: 1:1-Prototyp und Prodartis) runden das Programm des CAS AF ab.

Eine abschliessende Semesterarbeit zur Entwicklung und additiven Fertigung eines ausgewählten Bauteils, in der das Gelernte angewendet und rekapituliert wird, beschliesst das CAS AF •

Nächste Starttermine

CAS Additive Fertigung: 17. September 2020

WBK Additive Fertigung 3D-Druck: Frühling 2021

Studiengangleiter: Dr. Andreas Kirchheim,
andreas.kirchheim@zhaw.ch, 058 934 76 25

www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw School of Engineering



FH SCHWEIZ goes international

FH SCHWEIZ ist daran, sein Netzwerk über die Landesgrenzen hinaus zu erweitern. Der erste Schritt ist bereits eine Weile her, als im vergangenen November die Gläser in der Schweizer Botschaft in Berlin klangen. Botschafter Dr. Paul R. Seger lud ein zum geselligen Abend im geschichtsträchtigen Haus im Herzen der deutschen Hauptstadt. Rund 30 Gäste, mehrheitlich in Berlin lebende FH-Studierende und -Absolventen, liessen sich den tollen Anlass nicht entgehen. Prominenter Gast war der bekannte in Berlin lebende Schweizer Schauspieler und Musiker Pasquale Aleardi. Nochmals ganz herzlichen

Dank an Dr. Paul Seger für den tollen Abend und die Gastfreundschaft mit Apéro riche sowie an Swissnex für die Unterstützung.

Und wie geht es weiter mit fhinternational? Im nächsten Jahr ist bei unseren östlichen Nachbarn in Österreich ein Anlass geplant – voraussichtlich in Wien. Noch läuft die Planung, weitere Infos folgen.

Mehr Bilder aus Berlin:
www.fhschweiz.ch/berlin



1 | Gruppenbild mit allen Teilnehmern

2 | Der Schweizer Botschafter Paul R. Seger hält die Begrüssungsrede

3 | Angeregte Gespräche beim Apéro

4 | Der Botschafter im Gespräch mit Schauspieler Pasquale Aleardi

5 | Christian Ledermann (links) und Toni Schmid (rechts) von FH SCHWEIZ zusammen mit dem Botschafter und dem Schauspieler

Fotos: Michael Clemens





Bild: Linda Pollari

Hier im Ausschaffungsgefängnis in Kloten (Hintergrund) verschafft Charlotte Acakpo den Inhaftierten seltene Lichtblicke während deren oft langen Wartezeit.

Ein Stückchen Glück

Charlotte Acakpo leitet neben ihrem Studium in sozialer Arbeit ehrenamtlich die Gefängnisbesuchsgruppe einer NGO. Mit ihren Besuchen im Ausschaffungsgefängnis bringt sie rare Glücksmomente in das Leben von Menschen, die in einer schwierigen Lage stecken.

Welten liegen zwischen dem Leben von Charlotte Acakpo und ihren Gesprächspartnern. Die FH-Studentin statet Menschen, die in Kloten in Ausschaffungshaft sitzen, wöchentliche Besuche ab. So bringt sie den zumeist abgewiesenen Flüchtlingen etwas Licht in deren Alltag. Sie tut es nebenamtlich neben ihrem Studium in sozialer Arbeit an der Hochschule Luzern, das sie diesen Sommer abschliesst.

Wenn Acakpo über ihre Arbeit im Gefängnis spricht, tut sie es mit einer Ernsthaftigkeit, aus der eine tiefe Überzeugung zu spüren ist. Es ist ihr ein Anliegen, den Menschen in ihrer teils verzweiferten Situation ein positives Gefühl zu vermitteln, auch wenn es nur für einige Stunden ist. Ein Stückchen Glück in einem sonst eintönigen und ausweglos scheinenden Alltag. Dabei wird ihr das Privileg, in der Schweiz zu leben, immer wieder vor Augen geführt. «Ich denke für mich immer wieder, dass ich dafür dankbar sein kann», sagt sie. Ein Dach über dem Kopf, Sicherheit, ein demokratisches Land – es sind Dinge, deren Selbstverständlichkeit man sonst gewohnt ist. «Trotzdem würde ich nicht behaupten, dass ich deshalb zwingend glücklicher bin als andere. Man kann ja auch unter anderen Umständen glücklich sein im Leben. Wir streben durch unsere privilegierte Lage dafür immer nach mehr, was uns manchmal auch daran hindert, unser Glück zu erkennen.»

Enttäuschte Erwartungen, aber auch Dankbarkeit

Wie das Glück sieht Charlotte Acakpo auch das Unglück nicht einseitig verteilt. Zumindest hat der Begriff «Glück» für die Menschen in der Ausschaffung eine ganz andere Bedeutung. «Nicht alle sind nur unglücklich», sagt sie nachdenklich. Der Umgang mit der Situation und die Vorgeschichte sind von Person zu Person unterschiedlich. «Verständlicherweise sind die Inhaftierten sehr niedergeschlagen, deprimiert und unsicher, da kommen enorm viele Emotionen hoch.» Da seien oft enttäuschte Erwartungen in ein Land, das man als Hort der Humanität und Menschenrechte erwartet hatte, wo man dann aber auf eine andere Realität getroffen sei. Doch erfährt sie auch viel Dankbarkeit, von Menschen, die auch in der Haft froh darüber sind, wenigstens ein Dach über dem Kopf und Nahrung zu erhalten. Und speziell in der jetzigen Situation während der Covid-19-Pandemie seien auch einige Insassen des Gefängnisses froh, von der Aussenwelt weitestgehend ab-

geschottet zu sein. «Sie wüssten gar nicht, wohin sie gehen sollten in der jetzigen Lage.»

Aufenthalte dauern oft Monate

Geteiltes Leid ist halbes Leid, lautet ein bekanntes Sprichwort. Ist geteiltes Glück auch doppeltes Glück? «Ja, ich denke schon», sagt Acakpo nachdenklich. «Wenn ich selber etwas Tolles erlebt habe, kann ich das ihnen erzählen.» Die Leute würden sich für das Leben ihrer Besucher interessieren, hätten dadurch auch etwas Ablenkung. Denn nicht selten müssen sie Monate im Ausschaffungsgefängnis ausharren, da entsteht eine beidseitige Beziehung. «Man kann auch mal zusammen lachen, es lustig haben. Das verbindet und stärkt das Vertrauen.»

Doch gerade die lange Dauer in Haft – in manchen Fällen bis zu 18 Monate – kann zermürbend sein. «Es verändert die Menschen. Die meisten von ihnen waren ja noch nie im Gefängnis. Einige zerbrechen daran, das ist nicht leicht zu ertragen.» Charlotte Acakpo und ihre Kolleginnen und Kollegen versuchen dem entgegenzuwirken, indem sie für die Betroffenen ein offenes Ohr haben, ihnen ernsthaft zuhören. «Es gilt, ihre Emotionen und Gefühle anzuerkennen, Empathie zu zeigen, ihre Situation zu würdigen. Wir zeigen, dass wir sie verstehen und versuchen, ihr Selbstvertrauen zu stärken.» Zur Ablenkung dient auch mal ein Kartenspiel, eine Diskussion über Sport oder eine Deutschlektion. «Doch, meine Arbeit empfinde ich auf jeden Fall als sinnstiftend, auch als glücksbringend», resümiert sie.

Keine Besuche wegen Corona

Für die Menschen in der Ausschaffung sind die Besuche ein wichtiger Bestandteil des wöchentlichen Ablaufs, ein Lichtblick in der Tristesse. Umso schwieriger ist die derzeitige Situation. «Im Moment können wir aufgrund von Corona keine Besuche machen», erklärt Acakpo. Sie sind zum Schutz der Menschen in Haft nicht mehr zugelassen. Deshalb hat die Besuchsgruppe kurzfristig ein Alternativangebot auf die Beine gestellt. Die Leute können sich für schriftlichen Kontakt per Brief oder E-Mail melden. Sie erhalten eine halbe Stunde pro Woche Zugang zu einem Computer mit Internet. Besser als gar nichts.

Es versteht sich von selber, dass sich Charlotte Acakpo abgrenzen muss von den Schicksalen, die sie bei ihrer Arbeit mitbekommt. Sie muss verhindern, diese mit

nach Hause zu nehmen. Ihr Studium ist da eine wichtige Stütze. Den Aspekt der Abgrenzung hat sie zum Beispiel direkt in einem Modul eingebaut. Allgemein kann sie auch Themen wie Nähe und Distanz oder aktives Zuhören aus ihrem Studium in die Arbeit übertragen. Daneben ist sie froh um das Hintergrundwissen, gerade auch im rechtlichen Bereich. «So lerne ich das System besser verstehen, wie zum Beispiel auch die Begründung, warum eine Person nun ausgeschafft wird und keine Aufenthaltsbewilligung erhält.»

Tätigkeit über Studium hinaus

Dass Charlotte Acakpo auch nach dem Studium im Asyl- und Flüchtlingsbereich tätig sein wird, scheint vorgezeichnet zu sein. «Das interessiert mich schon stark. Ich möchte auch nach dem Studium weiterhin die Gefängnisgruppe leiten.» Denn wie sie zum Schluss nochmals klarmacht, ist ihr Engagement eine Herzensangelegenheit. «Diese Menschen sitzen, zumeist ohne ein Verbrechen begangen zu haben, im Gefängnis. Alles, was sie getan haben, ist, im falschen Land geboren worden zu sein. Wenn die Gefängnisgruppe nur etwas Kleines dazu beitragen kann, dass ihre Situation erträglicher wird, hat es sich bereits gelohnt.» Der Lohn für ihre Arbeit erfolgt in Form von grosser Dankbarkeit. «Wir

erhalten immer wieder sehr schöne Rückmeldungen der Menschen, dass sie enorm froh sind um unsere Hilfe, diese Zeit zu überstehen.» Besonders eindrücklich ist, wenn später Post eintrifft. «Es kommt vor, dass sie uns schreiben von dort, wo sie nun leben, und nochmals ihre Dankbarkeit ausdrücken.»

gus

Zur Person

Charlotte Acakpo (27) ist in Zürich aufgewachsen und hat eine Lehre als Fachangestellte Gesundheit absolviert. Bei der Spitex sammelte sie erste Arbeits Erfahrung. Danach absolvierte sie die Berufsmatura und nahm das Bachelorstudium in sozialer Arbeit an der Hochschule Luzern auf, bei dem sie nun im letzten Semester ist. Neben dem Studium arbeitet sie in einem 50-Prozent-Pensum beim Verein Pro-Integration als Projektassistentin für das Projekt Fokusnetzwerk. Ehrenamtlich ist sie zudem für die Organisation Solinetz tätig, wo sie die Gefängnisbesuchsgruppe leitet.

Bis zu
**CHF 300.-
BONUS
+
200
FREISPIELE**

Mein Casino. Jederzeit. Überall.

mycasino.ch

18+

MEIN SCHWEIZER ONLINE-CASINO



mycasino.ch

Sie kennen den Weg

Welcher Weg führt zum Glück? Was sind «Glücksfaktoren»? Ob bei der Arbeit oder privat. Zwei Startupper, ein Glücksforscher und ein Coach erzählen und geben Ratschläge.

Ihres Glücks eigene Schmiede

Gemäss einer Studie der FHNW aus dem Jahr 2017 arbeiten Selbstständigerwerbende pro Tag und Woche deutlich länger als Angestellte. Dafür hätten sie deutlich mehr Freiheiten bei der Festlegung ihrer Arbeitszeiten und können auch selbstbestimmter handeln. So lägen denn auch das Wohlbefinden und das berufliche Engagement deutlich höher. Je nach Berufsgruppe sind allerdings die Unterschiede sehr gross. Hoch qualifizierte Selbstständige würden demnach in der Regel besonders von guten Arbeitsbedingungen profitieren.

Um dieser Frage nachzugehen, haben wir Tobias Gunzenhauser und José Amado-Blanco getroffen. Die beiden FH-Absolventen haben sich zusammen mit Luca Michas erfolgreich selbstständig gemacht. Erste Preise räumten sie bereits 2016 ab, damals erst mit ihrer Idee. Inzwischen sind sie voll im Geschäft mit ihrem Startup yamo, das einen Babybrei vertreibt, der vollständig aus natürlichen Zutaten besteht, schonend hergestellt wird und keinerlei Zusätze enthält. Seit Februar stehen ihre Produkte schweizweit in speziellen Kühlregalen im Babyregal von Coop. INLINE hat Tobias und José zum Interview an ihrem Sitz in Zug getroffen. Trotz der vielen Arbeit, die anfällt, möchten sie keine Sekunde etwas anderes machen, wie im Gespräch deutlich wird.

Was war zuerst da: die Geschäftsidee oder das Vorhaben, ein Startup zu gründen?

Tobias: Ich habe nach dem Studium erst einmal bei der Firma Campari gearbeitet. Nach einiger Zeit brauchte ich neue Impulse und habe an der HSLU einen MAS absolviert. Ich kam mit Begriffen wie Digitalisierung, Entrepreneurship, Startups, Disruption in Berührung. Die Gastdozenten haben mich unheimlich inspiriert – Unternehmer, die sich an das Unbekannte gewagt hatten. Diese neue Welt hat mir die Augen geöffnet. Vermutlich schwelte von da an das Vorhaben in mir, etwas Eigenes zu machen. Danach kam erst die Geschäftsidee. Nämlich, als ich zusammen mit meinem Arbeitskollegen Luca Michas einen veganen Monat einlegte und wir feststellten, dass die Babynahrung in



den Regalen kaum dem entspricht, was wir uns vorstellten. Ich kündigte und überzeugte José von der Idee. Wir kannten uns von früher, unsere jüngeren Brüder sind beste Freunde.

José: Bei mir war es etwas anders. Ich wusste schon mein ganzes Leben, dass ich keinen normalen Weg gehen würde. Eine Berufskarriere als Angestellter ist einfach nicht mein Ding, das war mir irgendwie immer klar. Eine fixe Vorstellung gab es aber nicht. Als dann die Idee mit der Babynahrung kam, ergab sich das von alleine. So gesehen war erst die Vorstellung da, etwas Aussergewöhnliches zu machen, die aber erst mit der Geschäftsidee konkret wurde.

Ihr konntet euch selbstständig machen – für euch ein Glück?

Tobias: Als wir im März 2016 begonnen haben, die Idee ernsthaft zu verfolgen, war da erst einmal bei mir eine grosse Ungewissheit. Es war ein Abenteuer. Glücksgefühle waren da noch nicht gross vorhanden.

Tobias Gunzenhauser (rechts) und José Amado-Blanco in den Räumen ihres Startups yamo in Zug.

«Anfangs war es ein Abenteuer. Glücksgefühle waren nicht gross vorhanden.»

TOBIAS GUNZENHAUSER

José: Ich habe das anders erlebt. Im Masterstudiengang hatte ich bereits zwei Startup-Gründer kennengelernt. Thilo Hühn, unser Dozent an der ZHAW zum Beispiel, war eine grosse Inspiration für mich. Ich habe bewusst und klar entschieden: Diesen Weg will ich gehen. Ich habe noch bis Juni 2016 50 Prozent studiert und nebenher 100 Prozent für das Projekt gearbeitet, welches bereits dann Priorität hatte. Für mich stimmt das bis heute.

Wie viel arbeitet ihr?

Tobias: Viel mehr als früher.

José: Das eine ist das Arbeiten. Das andere ist das Gründersein. Auch wenn ich nicht arbeite, ist die Arbeit immer präsent. Es fallen einem Dinge ein unter der Dusche, beim Wandern. Kollegen fragen, wie es läuft, meist drehen sich die Gedanken darum. Immerhin kann ich mittlerweile besser abschalten.

Tobias: Ich habe noch nie Stunden gezählt. Es wäre wohl angsteinflössend. Aber ich denke auch an die Worte von Elon Musk, der sagt: Wenn der Durchschnitts-

mensch 40 Stunden arbeitet, du aber 100, dann bist du Ende Jahr eben auch doppelt so weit gekommen.

Stichwort Gründersein. Seid ihr als Firmengründer auch eures Glücks eigener Schmied?

Tobias: Ja, ich denke schon. Als Angestellter war es bei mir immer so, dass, wenn ich mit etwas nicht vorankam, auch äussere Umstände bremsen. Hier habe ich alles besser in der Hand, kann es mehr steuern. Alles ist direkter, das ist befriedigender.

José: Es ist ein anderer Druck. Wir machen uns selber Druck – erzwingen unser Glück selber. Da ist kein Chef, der von oben herab befiehlt.

Könnt ihr euch vorstellen, wieder als Angestellte tätig zu sein?

Tobias: Für mich ist das nur sehr schwer vorstellbar.

José: Es gäbe für mich wohl Jobs, die ich als Angestellter machen könnte. Aber ich wäre sehr wählerisch.

Fortsetzung rechts

Positiv führen: «Ein Prozess mit Hebelwirkung»

Alexander Hunziker (rechts) ist Glücksforscher. Im Themenfeld Positive Leadership, Achtsamkeit und Resilienz trainiert er Führungskräfte und forscht anwendungsorientiert. Er hat Volkswirtschaft und Psychologie an der Universität Zürich studiert und in Betriebswirtschaft promoviert. Seit 21 Jahren ist er Professor an der BFH und befasst sich seit mehreren Jahren mit positiver Psychologie und Meditation aus wissenschaftlicher wie auch aus praktischer Perspektive.

Sind Sie ein glücklicher Mensch?

Alexander Hunziker: Ja.

Warum?

Nun, es ist nicht so, dass ich einfach ein Glückskind wäre. Aber durch meine Forschungstätigkeit habe ich viel über das Glück gelernt und dieses Wissen aktiv bei mir selbst angewendet.

Was tut man aktiv, um glücklich zu werden?

Es gibt zwei grosse Stossrichtungen: zum einen die Stärkung der Charakterstärken, zum anderen die Meditation. Mit meinen Studierenden habe ich Charakterstärkentrainings gemacht – und damit ich diese authentisch vermitteln kann, habe ich sie auch an mir selber durchgeführt.



Eines Ihrer Kernthemen ist Positive Leadership.

Wie wirkt sich ein positiver, wertschätzender Führungsstil auf das Arbeitsklima und die Leistungen von Mitarbeitenden aus?

Die psychologische Sicherheit ist ein grosser Faktor: Studien zeigen, dass jene Person, mit der Mitarbeitende am wenigsten gern zusammen sind, der oder die Vorgesetzte ist. Bei einem positiven Führungsstil sind Mitarbeitende eher bereit, Schwächen zuzugeben oder Unsicherheiten anzusprechen. Damit werden Probleme früher erkannt, das Vertrauen gefördert. Nicht nur zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten, sondern auch innerhalb von Teams. Ein weiterer Faktor ist die Begeisterung: Wenn man gerne zur Arbeit kommt und weiss, dass man geschätzt und gebraucht wird, arbeitet man ausdauernder und weniger fehlerhaft. Und nicht zuletzt

Tobias: Einfach irgendetwas im mittleren Kaderbereich sicher nicht. Aber in einer Partnerposition in einem Unternehmen, wo ich selber für etwas zuständig bin und auch selbstständig unternehmerisch tätig sein muss, vielleicht. Doch das ist derzeit meilenweit weg.

José: Genau. Es ist nicht auszuschliessen, aber schon sehr weit weg.

Wann hattet ihr letztmals ein Glücksgefühl?

José: Man hat jeden Tag kleine Glücksmomente. Ich freue mich darüber, wenn ich sehe, wie unsere Mitarbeitenden hier unsere Philosophie mittragen, alles geben. Wenn sich jemand bei uns blind bewirbt, weil er für uns arbeiten möchte. Das erleben zu dürfen, ist immer wieder überwältigend.

Tobias: Gerade gestern. Da kam eine grosse Bestellung von Coop rein. Wir sind seit drei Wochen bei Coop national vertreten – jede Woche wird die Bestellung grösser. Das ist natürlich jedes Mal ein Glücksgefühl. Es zeigt, dass unser Produkt wirklich einschlägt.

Wann hattet ihr letztmals Ferien?

Tobias: Letztes Mal im November.

José: Ich habe da jeden Tag Mails von ihm gelesen (lacht).

Tobias: Davor hatte ich fast zwei Jahre keine. Und damals war es meine Hochzeitsreise, ich musste also fast mit (lacht).

José: Ich muss überlegen ... Ich war letztes Jahr im April in Tel Aviv und Beirut und habe einige Tage wirklich nichts gemacht. Hie und da gibts ein verlängertes Wochenende. Doch so richtig eine Woche Ferien am Stück ganz ohne Arbeit, das ist länger her.

Vermisst ihr «echte» Ferien?

José: Es liegt wohl nicht daran, dass wir keine Ferien machen können, sondern gar nicht unbedingt wollen. Insofern vermisse ich sie nicht so sehr.

Tobias: Ich könnte zwar noch besser werden im ganz Abschalten. So vielleicht zwei bis drei Wochen pro Jahr würden nicht schaden. Aber vermissen? Nein. gus

führt dies auch dazu, dass die Leute eher dort eingesetzt werden, wo sie gut sind. Denn mit einem wertschätzenden Führungsstil erfährt ein Chef auch mehr über seine Leute. Es entsteht ein Prozess mit Hebelwirkung.

In der Theorie klingt es ja einfach. In der Praxis dürfte es nicht ganz so leicht sein. Wo liegen die Knacknüsse?

Der erste Punkt ist Mut. Wertschätzendes Führen ist heute noch eher die Ausnahme. Die meisten haben in der Ausbildung gelernt, dass Leute nicht arbeiten, wenn man sie nicht kontrolliert. Die Forschung zeigt das Gegenteil: Wenn man zu eng kontrolliert, sinkt gar die Leistung. Trotzdem hält sich diese Vorstellung hartnäckig. Gegen den Strom zu schwimmen, fällt da nicht leicht. Das ist in Zeiten von Corona-bedingtem Home-Office besonders ungünstig. Ein zweiter Punkt ist, dass ein positiver Führungsstil ein ganz anderes Mindset erfordert: 80 Prozent der Führungsarbeit sollte man auf die Stärken der Mitarbeitenden verwenden, nur 20 Prozent auf die Schwächen. Am besten macht man eine Liste: Was kann ein Mitarbeiter gut? Vielleicht arbeitet jemand nicht so effizient, bringt aber gute Stimmung ins Team. Jemand anderes hat ein gutes Händchen mit Kunden.

Was kann eine Führungskraft konkret tun, um positiver zu führen?

Einzelne Interventionen verpuffen rasch, wenn sie nicht Teil eines neuen Führungsverständnisses sind. Wer aber schon intuitiv in diese Richtung unterwegs ist, könnte seiner Haltung viel Schub verleihen mit einem Stärkengespräch. Das muss keine grosse Sache sein, 15 Minuten reichen. Dabei sollte es aber nur um die Stärken der Mitarbeitenden gehen. Viele Führungskräfte haben Angst, dass so geballte Wertschätzung gleich zu Lohnforderun-

gen führt. Das passiert aber höchst selten. Hingegen wirkt ein solches Gespräch sehr motivierend und bringt die Leute auf Ideen, wie sie ihre Stärken einsetzen können. Es ist ein partizipativer Prozess.

Wie bringen Sie einen Chef dazu, den Fokus vom Verbesserungspotenzial weg und zur Förderung von Stärken hin zu bewegen?

Erst muss eine gewisse Bereitschaft da sein. In den Fachkursen beginnen wir mit einfachen Übungen, zum Beispiel, dass man sich vornimmt, eine Woche lang häufiger und intensiver zu lächeln, aber nur in Situationen, wo das Lächeln grundsätzlich passt. Wenn man dann eine Gruppe von Führungskräften nach einer Woche trifft, sind die Erfahrungen im Allgemeinen sehr positiv. Viele hatten die beste Woche seit zehn Jahren. Einzelne meinen aber, es sei nichts Besonderes gewesen, oder ein anderer hat seine Mitarbeitenden verwirrt. Eine andere Aufgabe ist es, Positives herauszustreichen – also auch mal sagen: Ich finde toll, wie du das gemacht hast. Das sind eigentlich Selbstverständlichkeiten. Dass jemand etwas Tolles leistet, ist gar nicht so selten. Dass der Chef das aber herausstreicht, motiviert auch andere.

Können Sie auch als Dozent die Positive Leadership auf Ihre Studierenden anwenden?

Natürlich, an einer Fachhochschule geht es aus Prinzip um die Anwendung der Wissenschaft. Die Studierenden erhalten etwa die Hausaufgabe, ihr Handy auszuschalten, wenn sie ihre Freunde treffen, und ihre Freunde ebenfalls darum zu bitten. Die meisten erleben das als sehr cool. Oder ich übe mit ihnen Meditation. Im Rahmen bestimmter Module ist dies ein fixer Bestandteil. Gerade in der digitalen Businesswelt ist das sehr wertvoll. Durch Meditation kann man besser entspannen, besser Entscheide fällen, besser mit Stress umgehen. gus

Ansichten eines Glückscoachs

Ich habe mir schon früh angewöhnt, glücklich zu sein. Vielleicht hat das auch mit meiner familiären Situation zu tun. Meine Eltern trennten sich früh, mein Vater war nicht immer da, es gab Enttäuschungen. Trotzdem habe ich mich bemüht, positiv zu bleiben und das Gute zu sehen. Ich kann mich sehr gut an eine Aufgabe in der Schule erinnern: Jeder sollte mitteilen, wie er sich gerade fühlte. Alle hatten etwas zu beklagen. Ich kam ganz am Schluss und es war mir schon fast etwas peinlich zu sagen: «Eigentlich bin ich ganz glücklich.» Es war irgendwie speziell, denn ich hatte immer irgendwelche Träume, was ich erreichen möchte. Und es hat immer geklappt. Das wurde mir schon früh bewusst.

Nach dem Studium habe ich zurückgeblickt und gedacht: Jetzt habe ich 16 Jahre lang Schulen besucht, aber nirgends wurde vermittelt, wie man ein glückliches und ausgeglichenes Leben führt. Dabei hatten mich die grossen Fragen schon immer interessiert: Wer bin ich, was kann ich, was sind meine Bedürfnisse? Aufgrund dieser

Erkenntnis habe ich einfach mal begonnen: Ich habe Menschen zusammengebracht, Workshops organisiert. Mein Beweggrund war ganz einfach, die Kunst des guten Lebens zu vermitteln. Mir machte die Arbeit Spass und schnell zeigte sich eine Nachfrage. So hat sich das mit dem Coaching ergeben. Kein Businessplan, aber viel Intuition.

Es ist ein Luxus, dass wir uns um unser individuelles Glück kümmern können. Wir müssen uns keine Überlebensfragen stellen. Ein Patentrezept wie «in drei Schritten zum Glück» gibt es aber nicht. In erster Linie heisst es, sich mit sich selber auseinanderzusetzen. In unserer stark ausgeprägten Leistungsgesellschaft fühlen wir die eigenen Bedürfnisse oft gar nicht mehr, wir drücken sie einfach weg. Man muss sich ehrlich fragen: Wo stehe ich im Leben und was ist mir wirklich wichtig? Und wir müssen unsere Denkprozesse verstehen. So wie ich über mich und über die Welt denke, so geschieht es mir auch. Es zeigt sich, dass viele Menschen eine sehr negative und abwertende Sicht auf sich selber haben und ihr Glück damit sabotieren. Als Erwachsene haben

«Ich habe 16 Jahre lang Schulen besucht, aber nirgends wurde vermittelt, wie man ein glückliches Leben führt.»

AMADEO DISASI

SKO-Führungslehrgang II «Wirkungsvoll und agil führen im dynamischen Umfeld»

(Kooperation mit Kalaidos Fachhochschule Schweiz)

Veränderungen sind zu unserem Alltag geworden.

Erfahren Sie in diesem SKO-Lehrgang, wie Sie Ihre Wirkung als Führungskraft im aktuell dynamischen Umfeld erhöhen. Nutzen Sie bewusst Ihr Potenzial und die Impulse aus neuen Führungsansätzen, die Sie kennen lernen, um gleichzeitig den Erwartungen Ihrer Organisation sowie der betroffenen Menschen gerecht zu werden.

Sie lernen, Ihre unterschiedlichen Rollen als Führungskraft in den individuellen Situationen zielorientiert und agil einzusetzen.



Anmeldung:

sko.ch/fuehrungslehrgang
oder E-Mail: training@sko.ch

Vorstudium: Lehrmittelbearbeitung

Modul 1 (1. Tag)

Freitag
25. Sept.

Ich als
Führungskraft

Abend
Treff mit
Überra-
schungsgast

Modul 2 (2. Tag)

Samstag
26. Sept.

Wirksame
Zusammen-
arbeit im Team

**Zwischen-
phase:**
Analyse des
eigenen Teams

Modul 3 (3. Tag)

Donnerstag
2. Oktober

Systemisches
Denken in der
Führung

Modul 4 (4. Tag)

Freitag
5. November

Führen im
dynamischen
Umfeld

Abend
Rahmen-
programm

Modul 5 (5. Tag)

Samstag
9. November

Führungs-
wirkung
erzielen

Abschlussarbeit: Erarbeitung «Ich als Führungspersönlichkeit (Reflexion)»



Schweizer
Kader
Organisation

Das Kompetenzzentrum für Führungskräfte



Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz
Die Hochschule für Berufstätige.

wir immer die Wahl, entweder in destruktiven Denkmustern gefangen zu sein oder neue, förderliche Denkweisen zu kultivieren. Man soll zudem Ziele definieren: Wie will ich als Mensch sein, was ist meine persönliche Vision? Und ich muss mir dabei bewusst sein: Warum will ich da hin?

Hat man das festgelegt, ist eine Strategie nötig. Denn wenn man sich verändert, können auch negative Gefühle aufkommen, die einen in die Komfortzone zurückdrängen wollen. Diesen muss man richtig begegnen. Meine Arbeit beim Coaching ist es, diese mentalen Vorgänge zu verstehen. Es sind unterbewusste Prozesse, die seit unserer Kindheit und durch die Gesellschaft tief eingepreßt sind und uns steuern. Diese gilt es aufzudecken und zu verändern, das ist der Anfang.

Ich bin ein humorvoller Mensch und deshalb überzeugt, dass man eine solche Veränderung mit einer gewissen Lockerheit und Leichtigkeit angehen kann. Es muss nicht harte Arbeit bedeuten. Ich bin lösungsorientiert und richte den Blick auf das Positive, nicht umgekehrt. Das aktiviert und stärkt die eigenen Ressourcen. Oft gilt es ja schon fast als arrogant, wenn man über seine eigenen Stärken redet. Viele tun sich sehr schwer damit. Man soll aber auch mal innehalten, sich auf die eigenen Stärken besinnen und sich auf die Schulter klopfen. Bei Coachings geht es sehr viel um Selbstliebe.

Der Fussball hat mir sicher auch geholfen. Bis vor vier Jahren habe ich leidenschaftlich gespielt, es fast bis zum Profi gebracht. Als ich bemerken musste, dass es nicht ganz reicht, habe ich neue Prioritäten gesetzt. Ich konnte viel aus dieser Zeit mitnehmen. Ich habe meine Mitspieler auf dem Platz organisiert, immer viel geredet, auch lautstark. Meine Bekannten haben mich auf dem Feld jeweils kaum wiedererkannt. Es hiess immer, ich sei so ruhig und ausgeglichen. Auf dem Platz kam mein ganzes Temperament heraus.

Mit Niederlagen auf dem Fussballfeld habe ich mich sehr schwer getan. Meine Mutter meinte immer, ich müsse das lernen. Auch heute ist es nicht immer einfach, wenn Kollegen einfach mal etwas «tschütteln» und Bier trinken wollen. Mein Ehrgeiz passt da nicht immer rein.

Rückschläge gibts natürlich auch bei meiner Arbeit. Ich habe auch schon falsche Entscheidungen getroffen oder gedacht: Diese Arbeit war jetzt für die Katz. Dann gilt es, eine Fehlerkultur zu leben und nicht zu hadern. Damit kann ich, anders als beim Fussball, gut umgehen. Ich würde heute vielleicht auch ein anderes Studium wählen. Oft werde ich gefragt, warum ich nicht Psychologie studiert hätte. Auch das ist für mich kein Grund zu hadern. Damals hat es gestimmt. Und heute ist das irrelevant. Ich hatte zudem das Privileg, während des Bachelors ein Jahr lang in Kolumbien zu studieren. Das hat mir so viel gegeben. Das möchte ich nicht missen.

gus



Ein halbes Jahr in New York gelebt

Amadeo Disasi (27) hat nach der Steinerschule die Wirtschaftsmittelschule in Bern besucht. Danach hat er sich seinen Traum von einem halben Auslandsjahr in New York City erfüllt, was gleichzeitig auch Voraussetzung für sein folgendes Studium war: An der ZHAW School of Management and Law absolvierte er den Bachelor in Business Administration mit Vertiefung in internationalem Management. Nach dem Studium hat er mit Coachings begonnen und bald darauf zusammen mit seinem besten Freund Arno Luginbühl Kitoko People gegründet. Die beiden bieten dort Coachings und Workshops mit Schwerpunkt auf Selbstführung, Emotionaler Intelligenz und Persönlichkeitsentwicklung an.

www.kitoko-people.ch

Wie Corona die Digitalisierung an den FH befeuert

Die Covid-19-Krise hat auch die FH-Welt auf den Kopf gestellt. Wie klappt es mit dem Fernstudium, wie gehen Fachhochschulen mit dem plötzlichen digitalen Schub um? Und welche Massnahmen wurden weiter ergriffen? Nachfolgend eine Übersicht.

Digitalisierung ist bei den Fachhochschulen seit Längerem ein fixer Schwerpunkt. Die ersten Covid-19-Fälle und spätestens der Lockdown haben die Umsetzung der digitalen Massnahmen nun stark beschleunigt. Bereits vor dem Entscheid des Bundesrates vom 13. März, alle Schulen zu schliessen, hatten die meisten Fachhochschulen ihre Dozierenden auf den Fernunterricht vorbereitet und geschult. So konnten sie sicherstellen, dass die Unterlagen den Studierenden so schnell wie möglich zur Verfügung standen. Während die einen FH eine bis zwei Wochen Zeit brauchten, um alles aufzugleisen, schafften es andere sogar, das Material vom ersten Tag an zur Verfügung zu stellen. Die meisten FH nutzen dafür die Lehr- und Lernplattform Moodle.

Regelmässige Schulungen für Dozierende

«Wissen durch Lehrvideos oder Online-Vorlesungen zu vermitteln, ist nicht nur möglich, es klappt auch gut», findet Markus Hodel, Rektor der Hochschule Luzern (HSLU). Der Fernunterricht ist zum neuen Alltag geworden. Damit die Qualität so hoch wie möglich ist, bieten die meisten Fachhochschulen regelmässige Schulungen zum Thema Fernlehren an. Die Kalaidos Fachhochschule setzt auf intensive Kommunikation auf allen Kanälen, um Erfahrungen zu teilen, Einblicke zu geben und zu motivieren. Die Erkenntnisse: Der Unterricht kann digital ebenfalls interaktiv gestaltet werden und praxisorientierte Fallbehandlungen sind durchaus möglich. Trotzdem gibt es Fachbereiche, bei denen der Präsenzunterricht nicht vollends ersetzt werden kann, wie etwa Laborarbeiten, Pflegehandlungen oder künstlerische Werke.

Flexibilität bei den Prüfungen

Der erfolgreiche Semesterabschluss der Studierenden ist den Fachhochschulen ein grosses Anliegen. Die FH zeigen sich deshalb flexibel bei den Prüfungsbedingungen. Einerseits können Leistungsnachweise online zu Hause stattfinden oder verschoben werden, andererseits können nicht bestandene Modulprüfungen des Frühlingsemesters 2020 zum Teil annulliert und später nachgeholt werden. Letztere Möglichkeit gibt es beispielsweise bei der FH Graubünden (FHGR) oder der Haute école spécialisée de Suisse occidentale

(HES-SO). Die Ostschweizer Fachhochschule verlängert die Abgabefristen von Arbeiten bei Studierenden mit hohem Labor- oder Praxisanteil und bei Studierenden mit Abwesenheiten wegen Militär- oder Zivilschutzdienst. Ausserdem wurden vielerorts die Prüfungsreglemente und die Rahmenbedingungen so angepasst, dass die Fortführung und der Abschluss des Studiums trotz der momentanen Situation gewährleistet werden können.

Anrechnung von Hilfeeinsätzen

Verschiedene Fachhochschulen zeigen sich solidarisch. Um die Gesellschaft zu unterstützen, besteht für Studierende der FHGR die Möglichkeit, das Engagement zugunsten von Menschen in Not in Form von Solidaritätsmodulen ans Studium anrechnen zu lassen. Die HES-SO vergibt ebenfalls ECTS-Credits für Hilfeeinsätze: Denn sehr viele Studierende und Lehrkräfte wurden – freiwillig oder nicht – bereits eingespannt, um bei der Bekämpfung der gesundheitlichen Ausnahme-situation und ihrer Auswirkungen mitzuhelfen. Da die HES-SO dieses Engagement im Dienste der Gesellschaft würdigen möchte, vergibt sie ECTS-Credits als Anerkennung für Leistungen, die denjenigen des Studiums gleichgesetzt werden können. Dies ist hauptsächlich in den Fachbereichen Gesundheit und Soziale Arbeit der Fall.

Virtueller IT-Support

Alle Fachhochschulen haben eine IT-Anlaufstelle, die vor allem bei der Umstellung von Präsenz- auf Fernunterricht sehr rege von Mitarbeitenden und Studierenden genutzt wurde. Zum Teil haben die FH die Erreichbarkeit der Informatik-Hotline an Wochentagen verlängert und auf das Wochenende ausgedehnt. Die FHGR hat bereits vor dem Lockdown pro Studiengang zwei bis drei Studierende als «Poweruser» ausgebildet. Diese stehen ihren Kolleginnen und Kollegen bei Problemen zur Seite. Die Kalaidos sammelt Learnings, Tipps und Tricks für Livestreaming, Lernvideos, methodisch-didaktische Unterstützung und Anleitungen, um diese auf Kalaidos-Wiki zur Verfügung zu stellen. Der Teamgeist und das Engagement aller ist für die FH einer der wichtigsten Faktoren, dass die Veränderungen gut

gemeistert werden konnten. Man hilft sich und unterstützt einander.

Je nach Fachbereichen, welche die FH anbietet, werden auch weiterführende Services angeboten. Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften beispielsweise stellt Ratschläge von Gesundheitsfachleuten zur Verfügung und Forschende der Berner Fachhochschule (BFH) haben in Rekordzeit die «Corona Science»-App für iOS und Android entwickelt.

Anlaufstelle für Hilfe

Die meisten FH bieten den Studierenden und Dozierenden Hilfe an. Bei der FHGR gibt es beispielsweise ein Notfall-Telefon und eine Notfall-Mailadresse, wo schnell und unkompliziert Hilfe angefordert werden kann. Die HWZ (Hochschule für Wirtschaft Zürich) bietet geleitete Diskussionsforen an und die BFH stellt gewisse Merkblätter öffentlich zur Verfügung. Viele FH haben psychologische Beratungstelefone, wo Grathilfe in Anspruch genommen werden kann.

Gewisse Studierende sind durch die Coronakrise finanziell in eine Notlage geraten. Einige FH bieten deshalb Unterstützung an. Die Stiftung der Fachhochschule Nordwestschweiz hat einen Härtefonds für Studierende in Notlagen auf die Beine gestellt. Die HES-SO hat ein Nothilfesystem mit einem Umfang von 1,7 Millionen Franken zur Unterstützung von

Studierenden eingerichtet, die finanziell von der Pandemie betroffen sind.

Wie geht es weiter?

Fast alle FH verzichten für das ganze Frühlingssemester auf Präsenzunterricht. In Ausnahmefällen findet der Unterricht in Kleingruppen unter Berücksichtigung der Schutzmassnahmen statt. Wie das nächste Semester aussehen wird, steht noch in den Sternen. Ein Bedürfnis bleibt: Kontakte und persönlicher Austausch wieder einzuführen. Sowohl praktische Arbeiten als auch die Beziehungspflege zeichnen die FH aus. Gleichzeitig sind die Fachhochschulen in der Digitalisierung einen grossen Schritt weitergekommen. «Das Virus hat vielen von uns die Augen geöffnet für das wahre Potenzial neuer Technologien in der Hochschullehre», so Wiebke Twisselmann, Vizerektorin Lehre der BFH. Technologische Hilfsmittel sowie die eine oder andere neu akquirierte Unterrichtsform werden sich bestimmt durchsetzen und nach der Krise den Unterricht bereichern. Die Rolle der FH geht aber über die Lehrtätigkeit hinaus: «Da wir unser Angebot an den spezifischen Anforderungen des Arbeitsmarkts sowie zahlreicher Fachbereiche ausrichten, sind wir uns unserer Verantwortung und unserer Rolle beim Wiederhochfahren von Wirtschaft und Gesellschaft bewusst», so Franco Gervasoni, Direktor der SUPSI.

ls

«Die Suche nach der Chance»

Wer in der Krise steckt, bekommt schnell zu hören, dass darin immer auch eine Chance liege, man müsse sie nur finden.

Wir haben uns dabei gegenseitig unterstützt, von Anfang an. Das Virus hat vielen von uns die Augen geöffnet für das wahre Potenzial neuer Technologien in der Hochschullehre.

Das war der Ruck, von dem unsere Bundespräsidentin sprach. Wer noch Widerstände hatte, konnte sie mit

Unterstützung unserer Fachstelle für Hochschuldidaktik & E-Learning überwinden und heute reiben wir uns die Augen: Ohne das Virus wären wir noch lange

nicht so weit mit der Digitalisierung in der Lehre, von der wir schon lange sprechen.

Die dornenvollen Passagen seien nicht verharmlost. Eine Hochschule, die die Interaktion hochhält, weil sie von ihr lebt, mag keine Kontaktverbote. Die Überprüfung und Bewertung des Lernerfolgs muss zu einer Zeit, da auch Hochschulen keine rechtsfreien Räume mehr sind, ihrerseits überprüfbar («rekursfest») sein. Da mussten auch mal über Nacht Reglemente her. Ganz zu

schweigen von den Herausforderungen, aus einem improvisierten Home-Office unter Doppelbelastung «per Schalte» Studierende zu beraten oder gar ein Seminar zu moderieren.

Wie werden wir uns an diese Zeit erinnern? Als eine arbeitsintensive, als eine Zeit, in der die Grenze zwischen dem Wichtigen und dem Dringenden nicht immer zu erkennen war – aber auch als eine Zeit, in der wir die Krisenfestigkeit und Kreativität vieler Kolleginnen und Kollegen neu entdeckten. Vielleicht wird uns das, allen Kontaktverboten zum Trotz, einander auch nähergebracht haben.

Die Krise wird die Zusammenarbeit gestärkt haben.



Prof. Wiebke Twisselmann,
Vizerektorin Lehre
Berner Fachhochschule BFH

«Die Krise wird die Zusammenarbeit gestärkt haben.»

WIEBKE TWISSELMANN



Berner
Fachhochschule

www.bfh.ch

Distance Learning als Chance nutzen



Jürg Kessler,
Rektor FH Graubünden

Die Fachhochschule Graubünden hat am 16. März nahtlos auf den Distanzunterricht umgestellt. Die Studierenden waren ausgerüstet mit dem Unterrichtsmaterial, die Dozierenden geschult für den Unterricht per Streaming oder Videokonferenz.

Forschung und Dienstleistung werden virtuell weitergeführt und die Studienakquisition intensiviert. Neben der Gesundheit der Hochschulangehörigen bleibt eines der wichtigsten Ziele der FH Graubünden der erfolgreiche Semesterabschluss ihrer Studierenden mit möglichst wenig zeitlicher Verzögerung. Wegen der unsicheren Situation einer Wiedereröffnung der Hochschulen am 8. Juni 2020 wird an der FH Graubünden bis auf Weiteres Distance Learning fortgesetzt. Die Prüfungen werden, wenn immer möglich, in online-tauglichen Formen oder mit alternativen

Leistungsnachweisen durchgeführt. Die Umstellung auf den virtuellen Betrieb eröffnet der FH Graubünden auch Chancen. Videokonferenzen und Streaming-Formen bis hin zu Umsetzungen des Inverted Class Room können sich etablieren, innovative Lehr- und Lernformen erhalten einen Schub und die digitale Transformation wird gefördert.

www.fhgr.ch/coronavirus

«Die Krise wird Spuren hinterlassen. Doch dank des grossen Engagements aller Fachhochschulangehörigen – der Mitarbeitenden, Studierenden und Lehrbeauftragten – werden wir diese klein halten und so die Erfolgsgeschichte der FH Graubünden weiterschreiben.»

JÜRGEN KESSLER

FH GR Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

«La HES-SO a valorisé le rôle central joué par ses diplômés dans le système de santé suisse»

Malgré ses dramatiques conséquences humaines, la crise du Covid-19 est aussi une formidable leçon de solidarité. L'engagement des étudiant-e-s en dernier semestre du Bachelor HES-SO en Soins infirmiers l'illustre de manière particulièrement exemplaire. Près de 450 d'entre elles et eux ont rejoint de manière volontaire les hôpitaux, les EMS, les réseaux de soins à domicile dans la lutte contre la pandémie.

LUCIANA VACCARO

reconnaître cet engagement en les exemptant des enseignements et de leur travail de Bachelor, remplacés par un travail sur les compétences développées et les appren-

tissages réalisés dans cette situation complexe. En procédant ainsi, la HES-SO a non seulement souligné les qualités professionnalisantes des formations HES, elle a également valorisé le rôle central joué par ses diplômés dans le système de santé suisse.

www.hes-so.ch



Luciana Vaccaro,
Rectrice de la HES-SO

Hes·SO
Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz
University of Applied Sciences and Arts
Western Switzerland

Innert weniger Tage in eine Fernfachhochschule umgebaut



Markus Hodel,
Rektor Hochschule Luzern

Die digitale Transformation mitgestalten» lautet unser Motto. Wer hätte gedacht, dass wir gezwungen sind, es so rasch und umfassend in die Tat umzusetzen? Umso stolzer bin ich auf die Leistung unserer Dozierenden, ja aller Mitarbeitenden. Mit Flexibilität und didaktischem Know-how haben sie es geschafft, unsere Institution innert weniger Tage quasi zu einer Fernfachhochschule umzubauen. Wissen durch Lehrvideos oder Online-Vorlesungen zu vermitteln, ist nicht nur möglich, es klappt auch gut. Einige Erfahrungen aus der Lehre konnten wir bereits im Programm KMU Impuls umsetzen, in dem wir von der Coronakrise betroffene Unternehmen

mit Online-Seminaren und -Beratungen unterstützen. Allerdings eignen sich digitale Lehrformate nicht für alle Studieninhalte und Lernphasen gleichermassen. Wo besonders viel Kreativität und handwerkliche Fähigkeiten gefragt sind, ersetzt auch das beste Tool nicht den Präsenzunterricht. Deshalb freue ich mich auf die Zeit, wo sich Studierende und Dozierende wieder von Angesicht zu Angesicht austauschen können. Wir sind eine Hochschule der Nähe. Das wird auch nach Corona so bleiben.

«Wir sind eine Hochschule der Nähe. Das wird auch nach Corona so bleiben.»

MARKUS HODEL

www.hslu.ch

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz

Keine Angst vor der Zukunft

Die Umstellung vom Präsenz- zum Fernunterricht ist die entscheidende Feldstudie, die uns alle – von den Studierenden bis zu den Schulleitungen – zum Schritt ins digitale Bildungszeitalter geführt hat. Neue Herausforderungen sind immer auch Chancen für Bildungsinstitutionen.

«Die Corona-Pandemie ist für das Bildungswesen wie die Reise mit einer Zeitmaschine. Die Zukunft ist über Nacht da. Unvermittelt und schonungslos. Eine grosse Chance für alle Bildungsinstitutionen und Hochschulen der Schweiz.»

MATTHIAS RÜEGG

Spannende neue Unterrichtsformate sind entstanden. Damit meine ich nicht nur Video-Konferenzen und Online-Dokumentenverwaltung. Dies sind nur Voraussetzungen, damit ein Austausch überhaupt stattfinden kann.

Wichtig sind jetzt Formen kollaborativer Zusammenarbeit im Netz, in der Problemstellungen gemeinsam angegangen werden und zeitgleich gemein-

same Werke, Dokumentationen, Präsentationen usw. erstellt werden. Kooperatives Lernen wird durch die Möglichkeiten von digitalen Lernumgebungen weiterentwickelt zu kollaborativem Lernen.

Elektronische Lernkontrollen haben an Bedeutung gewonnen und zeigen, was Fernunterricht leisten kann. Moderne Schulen müssen den methodenkompetenten Studierenden fördern, der sich auf der Grundlage seiner eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten selber motivieren und anwendungsorientiert steuern kann. Wer eine solche Zielsetzung konsequent verfolgt, wird Persönlichkeiten heranbilden, die keine Angst vor den Herausforderungen der Zukunft haben müssen.

Nach der Krise werden digitale Hilfsmittel viel stärker zum Einsatz beim Studium kommen. Gleichzeitig haben die letzten Wochen gezeigt, dass der für den sozialen Austausch wichtige Präsenzunterricht durch nichts zu ersetzen ist, weil Bildung immer Beziehungsarbeit ist und bleibt.



Matthias Rüegg,
Rektor HWZ

www.fh-hwz.ch

HWZ

Vielfältig. Engagiert. Gemeinsam. Voraus.



René Weber, Rektor Kalaidos
Fachhochschule Schweiz

Die vier Leitwerte unseres Selbstverständnisses wurden in den letzten Wochen einer harten Validierung unterzogen: Covid-19. In einer Krise braucht es schnelle Entscheide und eine klare, verbindliche Stossrichtung. Gleichzeitig ist kritisches und kreatives Denken notwendig, um passende Lösungen zu finden. Uns ist es gelungen, unsere vielfältigen Aktivitäten einem gemeinsamen Ziel unterzuordnen: unseren Studierenden die nahtlose Weiterführung des Studiums zu ermöglichen.

Die Instrumente kennen wir alle: Livestreaming, Online Learning, digitale Prüfungsformen, Online Coaching usw. – technisch (fast) alles machbar und sieht

überall in etwa gleich aus. Das Fundament für unseren Erfolg ist jedoch das ausserordentliche **Engagement** der Mitarbeitenden und Dozierenden, ihre Flexibilität und Agilität. Aber auch die digitale Kompetenz und die Motivation der Studierenden. Nur so können innovative Lösungen wirkungsvoll umgesetzt werden. Und so gehen wir gemeinsam in eine Richtung: **Voraus.**

www.kalaidos-fh.ch

«Wir haben viel und schnell gelernt – und gehandelt. Wir sind uns trotz physischer Distanz nähergekommen. Und auch der Zukunft. Mehr als nur einen Schritt.»

RENÉ WEBER



«Digitales Lehren und Lernen wurde rasch und nachhaltig verbessert»

Die FHS St.Gallen, HSR Rapperswil und NTB Buchs vereinigen sich per 1. September 2020 zur OST – Ostschweizer Fachhochschule. Ihre Studierenden treffen sich dieser Tage nicht auf dem Campus, sondern auf Teams, Whereby und anderen Online-Plattformen. In Rekordzeit stellten alle Studiengänge auf Distance Learning um – eine grosse Herausforderung für Studierende und Dozierende. Wegen des hohen Anteils an praktischen Arbeiten besonders

gefordert waren die technischen und pflegerischen Studiengänge. Für alle konnten Lösungen gefunden werden.

Schon vor der Krise löste die Digitalisierung einen Innovationsschub aus, der sich nun noch verstärkte. Deshalb werden die neuen Methoden, Werkzeuge

und Erkenntnisse das digitale Lehren und Lernen nachhaltig verbessern – nicht als Ersatz, sondern als sinnvolle Ergänzung zum hohen Praxisanteil an den drei Fachhochschulen. In den nächsten Jahren wird die OST diesen Schub aufrechterhalten und eine Reihe innovativer Lehr- und Lernumgebungen entwickeln und einführen.

www.ost.ch



Prof. Dr. Daniel Seelhofer,
Rektor OST – Ostschweizer
Fachhochschule

«Die Coronakrise hat einen schon laufenden Innovationsschub bei Lehr- und Lernmethoden noch deutlich verstärkt.»

DANIEL SEELHOFER



Continuità grazie all'innovazione



Franco Gervasoni,
Direttore generale SUPSI

Questa emergenza ha messo in luce il valore imprescindibile dei nostri mandati istituzionali: formazione di base, formazione continua, ricerca, sviluppo e trasferimento della conoscenza, anche attraverso le prestazioni di servizio, emergono come elementi decisivi per affrontare la sfida epocale con cui ci troviamo confrontati.

Nella formazione di base e continua, in brevissimo tempo, grazie a spirito d'innovazione e creatività, siamo riusciti a individuare le modalità e gli strumenti per garantire la continuità dell'insegnamento e dell'apprendimento, differenziando in funzione delle conoscenze e delle competenze da trasmettere. Il contributo a questo risultato di docenti e studenti è stato straordinario per qualità e intensità.

Siamo coscienti delle nostre responsabilità e del nostro ruolo nella fase di rilancio dell'economia e della società e,

per nostra natura, siamo vicini alle esigenze del mercato del lavoro in molti ambiti disciplinari. Dovremo sapere intercettare i nuovi bisogni per accompagnare proattivamente la società nei cambiamenti con cui ci troveremo confrontati nei prossimi anni.

Alcune macro-tendenze che caratterizzavano i nostri approcci al lavoro e allo studio cambieranno, e in tutti i nostri mandati dovremo sapere agire proattivamente per assumere a pieno il nostro ruolo istituzionale di università professionale aperta internazionalmente e ancorata al nostro territorio di riferimento.

www.supsi.ch

«Dovremo essere in grado di individuare tempestivamente le necessità che verranno a crearsi, per accompagnare proattivamente la società nei cambiamenti dei prossimi anni.»

FRANCO GERVASONI

Scuola universitaria professionale
della Svizzera italiana

SUPSI

«Umstellung auf kontaktlosen Unterricht ohne Generalprobe»

Die Coronakrise stellt auch unsere Fachhochschule vor nie dagewesene Herausforderungen. In Rekordzeit musste auf kontaktlosen Unterricht umgestellt werden. Und dies ohne Generalprobe. Dank eines enormen Sonderefforts unserer Mitarbeitenden und Studierenden ist uns diese Umstellung gelungen.

Doch die ZHAW setzt sich nicht erst seit der Corona-Pandemie mit Digitalisierung in der Lehre auseinander. Diese Entwicklung begünstigen und fördern wir

seit einiger Zeit mit der ZHAW-weiten strategischen Initiative «ZHAW digital». Ich sehe die aktuelle Situation auch als Chance, um unserer Hochschule einen digitalen Schub zu versetzen, als Potenzial für künftige Entwicklungen.

«Ich sehe die aktuelle Situation auch als Chance, um unserer Hochschule einen digitalen Schub zu versetzen, als Potenzial für künftige Entwicklungen.»

JEAN-MARC PIVETEAU

Die Coronakrise ist aber nicht nur eine didaktisch-technische Herausforderung, sondern für viele auch eine emotionale. Aus diesem Grund haben wir viele unserer Anlaufstellen, Beratungs- und Coachangebote auf die neue Situation ausgerichtet. Sie bieten unseren Mitarbeitenden, Studierenden und in einigen Bereichen auch der Öffentlichkeit kostenlose Unterstützung.

www.zhaw.ch



Jean-Marc Piveteau,
Rektor ZHAW

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw



Ronia Schifftan in ihrem Garten in Bern.

Das Positive in der Krise

Ronia Schifftan ist Psychologin mit FH-Masterabschluss und engagiert sich während der Covid-19-Krise gegen die psychischen Nebenerscheinungen. Im Interview erzählt sie, wie wir auch Gutes aus dieser Zeit ziehen können.

Wie erleben Sie persönlich diese Krise?

Das Home-Office finde ich sehr ok. Es bewirkt eine Entschleunigung, die ich mag. Gleichzeitig ist da natürlich auch eine Unsicherheit darüber, welchen Einfluss das Ganze auf uns haben wird. Als Fachperson hingegen ist es für mich eine sehr interessante Zeit.

Bitte erklären Sie.

Diese Krise wirft unsere Gewohnheiten über den Haufen. Wir können auf nichts zurückgreifen, weil wir das in dieser Form nicht kennen. Das bringt auch viel Unruhe. Interessant sind die grossen Unterschiede bei den Reaktionsmustern. Die einen blühen auf, möchten sich den neuen Herausforderungen stellen, Neues lernen. Andere kämpfen mit Ängsten, sehen ihre Gewohnheiten und Routinen bedrängt. Wir können nicht sagen, wie das für die einzelnen ausgeht. Auch die Ängste äussern sich ganz

unterschiedlich. Die einen haben finanzielle Ängste, andere im persönlichen Bereich, sorgen sich um die Familie, wiederum andere haben direkt Angst vor dem Virus. Es ist eine sehr diffuse Angst, denn das Virus ist ja nicht sichtbar. Das ist unangenehm.

Wie prägt uns diese Zeit im Verhalten, was erkennen Sie für Muster?

Da ist es sehr komplex, weil wir alle sehr unterschiedlich auf die Verunsicherung reagieren. Die einen bauen dagegen einen «Schutzwall» auf, horten zum Beispiel Vorräte oder Desinfektionsmittel, um sich ein Sicherheitsgefühl zu verschaffen. Andere lassen sich eher treiben und schauen von Tag zu Tag nach dem Motto: Wir können ja ohnehin nichts machen. Andere reagieren mit Abwehrhaltung, Gegenreaktion, verabreden sich zum Beispiel erst recht mit Freunden. Interessant ist auch das Phäno-

Tipps und Ratschläge für eine gute psychische Gesundheit

Die Covid-19-Krise kann grundsätzlich bei jeder und jedem Ängste auslösen, egal, welche Alterskategorie und in welcher Lebenssituation, wie Ronia Schifftan betont. Dann gilt Folgendes:

- Ängste ernst nehmen und respektieren. Es ist normal und ok, dass man in dieser Zeit Angst hat.
- Hilfe holen bei Bedarf. Es gibt viele Fachpersonen, die derzeit im Einsatz stehen. Entsprechende Fachstellen (z.B.

Dargebotene Hand 143, Kinder und Jugendliche in Not 147) haben gar die Kapazitäten hochgefahren. Und Psychologinnen und Psychologen sind auch online verfügbar. Und: Sie sind für alle da.

- Darauf achten, dass es einem gut geht. Das gilt für jede Lebensphase. Nicht nur die physische, sondern auch die psychische Gesundheit gilt es zu pflegen. Kreativ sein: Was kann ich alles machen, dabei mal auch über den Horizont hinaus den-

ken. Dazu gehört auch, dass man weiss, was einem nicht gut tut und dieses meidet. Zum Beispiel bewusster Medien und Meldungen konsumieren. Eventuell beschränke ich mich nur auf eine Newsquelle und dies nur einmal am Tag.

Weitere Tipps für alle Lebenslagen und -fragen gibt es auf dureschnufe.ch, der Plattform für psychische Gesundheit rund um das neue Coronavirus.

men des Denunzierens. Es entsteht ja aus einem Unrechtheitsgefühl: Ich selber passe auf, andere aber nicht. Toll ist die grosse Solidarität, welche die Krise auslöst: Nachbarschaftsdienste, Hilfe für Ältere. Das kann auch das Gemeinschaftsgefühl bestärken.

Glauben Sie an eine längerfristige Wirkung, etwa bei der Solidarität?

Das ist eine der grundsätzlichen Fragen. Ich bin eher vorsichtig, denn Verhaltensänderungen benötigen bekanntlich viel Zeit und sind aufwendig. Wir kennen es etwa vom Essen. Erst ist da der grosse Enthusiasmus, doch nach einer Weile holt uns der Alltag wieder ein. Gut möglich also, dass es sich bei dieser Krise ähnlich verhält. Ausserdem vergessen wir schnell. Es ist also zu vermuten, dass wir wieder zu den alten Gewohnheiten und Mustern zurückkehren werden. Obwohl es natürlich schön wäre, wenn die Gesellschaft das Zusammenstehen verinnerlichen könnte.

Wo sehen Sie Gutes, wie kann uns diese Krise nachhaltig zu «Glück» verhelfen?

Da sehe ich vor allem Potenzial im praktischen Leben. Wenn die Leute zum Beispiel wieder das Einkaufen in der Nähe beim kleinen Quartierladen entdecken. Oder ich hoffe, dass das Home-Office danach eine ganz andere Akzeptanz hat. Dass man merkt, dass es nicht nötig ist, für Sitzungen durch die ganze Schweiz zu reisen. Dies kann eine nachhaltige Entschleunigung bewirken und unserer mentalen Gesundheit sicher zugute kommen.

Wo gibt es aus Ihrer Sicht Positives, wenn man mehr zu Hause auf sich gestellt ist?

Ich hoffe schon, dass Menschen merken, dass es auch schöne Momente gibt in dieser Zeit. Man wird vielleicht kreativer, lernt etwas Neues. Man lebt auch bewusster, lernt, was einem gut oder nicht gut tut. Das Wohlbefinden wird bewusster gepflegt, weil äussere Reize wegfallen und wir mehr auf uns fokussiert sind.

Gehen wir in gewissem Sinne auch gestärkt aus dieser Krise hervor?

Durchaus. Wir sind mit einer Situation konfrontiert, die wir nicht kennen. Aber wir lernen sie zu überstehen. Und diese Erkenntnis, dass wir zusammen eine Krise gemeistert haben, kann uns und unsere Selbstwirksamkeit extrem stärken. Wir sind uns bewusst: Wir können uns ändern, unseren Alltag umstellen. Wir haben etwas geschafft. Zusammen, aber auch individuell.

Sollte uns in sagen wir 15 Jahren erneut eine Pandemie heimsuchen – glauben Sie, dass wir dann mental besser vorbereitet sind?

Spannende Frage. Wie stark lernen wir als Gesellschaft? Und wie können wir diese Lerneffekte reaktivieren? Wenn wir auf psychologischer Ebene reden, geht es um die Selbstwirksamkeit: Ich habe das geschafft, also schaffe ich das wieder. In 15 Jahren würden wir uns auch daran erinnern. Der Lerneffekt lässt sich nicht ausschalten. Also würde ich mit Ja antworten. Aber wenn wir in 100 Jahren erst wieder eine solche Situation haben, sieht es anders aus. Da sind wir wieder beim Vergessen.

gus



BOA  LINGUA
SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS

**BUCHE DEIN
SPRACHTRAINING
IM AUSLAND ZUM
SONDERPREIS –
GANZ OHNE RISIKO**

**PROFITIERE VON
5% MITGLIEDERRABATT
UND SEHR FLEXIBLEN
BUCHUNGSKONDITIONEN**

**PROMOCODE: MKT_FHCH
WWW.BOALINGUA.CH**

Valentinas Tipp



Valentina Altorfer ist Leiterin
Mitgliederangebote von FH SCHWEIZ.



RUBIROSA – The Gentlemen's Brand

Das Label RUBIROSA produziert exklusive Sneakers für Männer und richtet sich mit den edlen Produkten an moderne Kosmopoliten jeden Alters, welche Wert auf Klasse und Ästhetik legen.

Profitiere vom Spezialangebot für RUBIROSA-Sneakers, nur für FH-SCHWEIZ-Mitglieder. 35 Prozent Rabatt auf jedes Modell* der Frühling/Sommer-Kollektion 2020. Einfach den Gutscheincode* bei deiner Bestellung eingeben und du sparst über 100 Franken pro Paar.

*gültig auf allen regulären Artikeln der FS-Kollektion 2020

*Code kann einmal eingesetzt werden, Anzahl Sneakers unbegrenzt



RUBIROSA

Jetzt profitieren

Geh jetzt auf www.rubirosa.com/shop, wähle deine Sneakers der Frühlings/Sommer-Kollektion 2020 aus, gib bei der Bestellung den Code fhschweiz ein und erhalte 35 Prozent Rabatt.

Liest du gerne oder benötigst du Fachbücher für Schule und Studium?

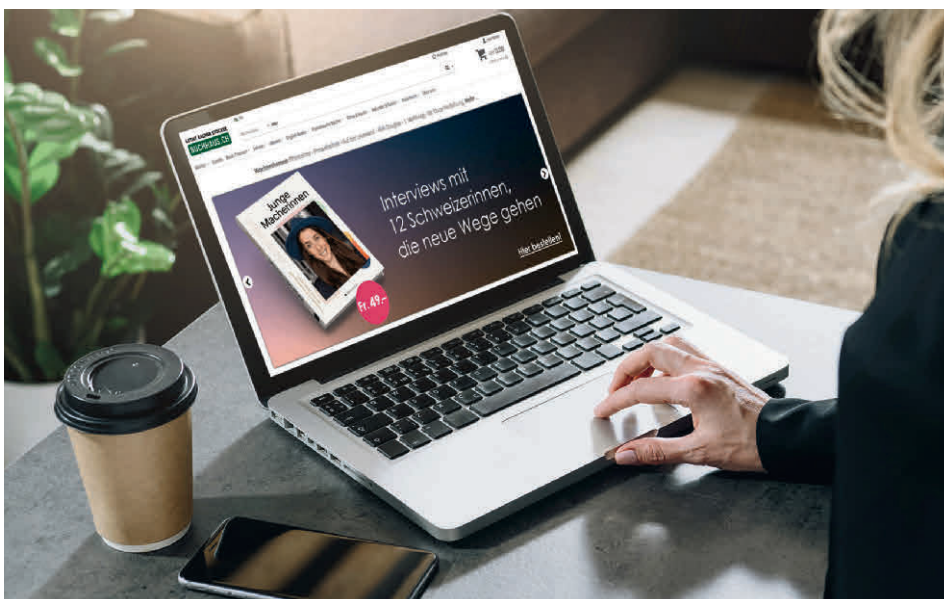
Im Webshop Buchhaus.ch der Lüthy Balmer Stocker Buchhandlungen wählst du aus einer Auswahl von über sieben Millionen lieferbaren Buchtiteln die passende Lektüre aus. Wir bieten allen FH-SCHWEIZ-Mitgliedern auf fast alle Bücher 15 Prozent Rabatt. Bestelle portofrei B-Post und du findest dein Buch baldmöglichst im Briefkasten. **Damit neben dem Büffeln auch der Lesespass nicht zu kurz kommt, empfehlen wir dir folgende zwei Bücher:**

Philipp Gurt: Bündner Alptraum

Ein hochdramatischer Krimi, der die stürmische Welt in den Bündner Bergen atmosphärisch schildert. Eine Geschichte, bei der die Ermittlerin Giulia de Medici dem dunklen Geheimnis Schritt für Schritt näherkommt, um bald darauf in einen Abgrund zu blicken. Düster, spannend und voller Dramatik.

Monika Helfer: Die Bagage

Diese tragische Familiengeschichte beginnt inmitten des Wirrwarrs des 1. Weltkriegs. Wir lernen die Einstellung und das



Suche aus über sieben Millionen lieferbaren Buchtiteln aus.

Wertesystem der Landbevölkerung dieser Zeit kennen. Mit grosser Wucht erzählt Monika Helfer die Geschichte ihrer eigenen Herkunft. Ein berührendes Buch, das glaubwürdig und mitreissend geschrieben ist.

Mitglieder von FH SCHWEIZ profitieren von 15 Prozent Rabatt auf fast alle Bücher.

Mehr Infos: www.fhschweiz.ch/buchhaus

LÜTHY BALMER STOCKER
BUCHHAUS.CH

Bewerbungsdossier mit aussagekräftigem Referenzbericht ergänzen

Bei Bewerbungen ist es besser, nichts dem Zufall zu überlassen. Dein Bewerbungsdossier ist der erste Eindruck, den du für eine Stelle hinterlässt. Dieser erste Eindruck muss sitzen, damit du beim Vorstellungsgespräch für deinen Traumjob punkten kannst.

Referenzen zu deinem Vorteil nutzen

Oft sind es die Details, die darüber entscheiden, ob du zum Vorstellungsgespräch eingeladen wirst. Ein solches Detail können deine Referenzen sein. Sie sagen viel über deine Persönlichkeit und Arbeitseinstellung aus und werden deshalb von Arbeitnehmern gerne zur Entscheidungsgrundlage beigezogen. Entsprechend wichtig ist es für dich, Referenzen vorweisen zu können und diese gut zu präsentieren.

Mit «Checkster» zum Referenzbericht

Mit dem von Randstad entwickelten Online-Tool «Checkster» kannst du mehrere Referenzen in einem Schritt anfragen.



Randstad erstellt dir daraus einen übersichtlichen und attraktiven Bericht aus allen Referenzen. Du sparst dir einiges an Arbeit. Und dein künftiger Arbeitgeber erfährt alles über deine Fähigkeiten und Stärken in einem zusammengefassten Bericht.

Referenzbericht anschauen und kostenlos bestellen:

www.randstad.ch/fh

Weitere Infos: www.fhschweiz.ch/referenzbericht



Sichere dir deine Vorteile

Ein halbes Jahr keine Prämie bezahlen – und trotzdem immer geschützt sein: Das gibt es wirklich! Und zwar bei der Versicherung ÖKK. Möglich macht dies ein Rahmenvertrag, den ÖKK mit FH SCHWEIZ abgeschlossen hat. Davon profitierst vor allem du. Schliesst du eine oder mehrere Zusatzversicherungen bei ÖKK ab, erlässt dir ÖKK die Prämien während sechs Monaten. Gleichzeitig geniesst du die volle Deckung und kannst alle wertvollen Dienstleistungen von ÖKK nutzen, allen voran die ÖKK-App und das Kundenportal myÖKK. Damit kannst du deine Versicherung einfach und praktisch selbst verwalten: Adresse ändern, Franchise anpassen oder Arztrechnungen einreichen. Zudem steht bei ÖKK der direkte Kontakt zu dir hoch im Kurs. Warteschleifen und Automatenstimmen gibt es anderswo.

Und nach dem ersten halben Jahr geht es weiter mit den Vorteilen: Du erhältst zehn Prozent Rabatt auf diverse Zusatzversicherungen. Sparen kann so leichtfallen. Apropos leicht: Auf der Plattform Simpla findest du weitere Dienstleistungen, mit denen du dir deinen Alltag erleichterst. Gib aufwendige und zeitfressende Tätigkeiten in die Hände

Mehr Zeit für die schönen Dinge im Leben – dank der Plattform Simpla.



von Profis. Dazu zählen etwa der Wohnungs- und Fensterputz oder das Bügeln von Hemden, der Nachhilfeunterricht für deine Kinder oder die mühselige Koordination der vielen Termine aller Familienmitglieder. Du kannst dich währenddessen zurücklehnen und hast Zeit für die schöneren Dinge im Leben.

Erfahre mehr zu den Vorteilen und Leistungen, mit denen du dir als Mitglied von FH SCHWEIZ das Leben erleichterst:

www.oekk.ch

www.simpla.ch

www.fhschweiz.ch/oekk



MOD UL17

HOCHHAUS TYPOLOGIE IN HOLZHYBRID BAUWEISE

FRANK KEIKUT
SONJA GEIER

vdf Hochschulverlag AG – Teil der ETH Zürich
Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CTPA)

Modul17
Hochhaustypologie
in Holzhybridbauweise

Frank Keikut, Sonja Geier / CCTP (Hrsg.)

Die Publikation führt die spezifische Hochhaustypologie basierend auf dem Modul17 konzeptionell ein und erläutert anhand eines Prototyps deren Potenzial und den Mehrwert für unsere gebaute Umwelt.

2019, 124 Seiten, CHF 36.00
ISBN 978-3-7281-3979-5

Jeannette Philipp & Christian Stadler



Fallanalyse
Grundlagen
Übungen

ARGUMENTIEREN!

vdf

Argumentieren!
Fallanalyse, Grundlagen, Übungen
Jeannette Philipp, Christian Stadler

Das Buch zeigt, wie man professionell, gezielt und überzeugend argumentiert. Es ist für alle geeignet, die an ihrer Argumentationstechnik feilen und sichergehen wollen, dass ihre Argumente überzeugen. Die 2. Auflage enthält neu ein Kapitel «Gegenargumentation».

2. Aufl. 2019, 136 Seiten, CHF 25.00
ISBN 978-3-7281-3941-2



Fabienne Perret, Tobin Arnold,
Remo Fischer, Peter de Haan, Ueli Hanfeli

**Automatisiertes Fahren
in der Schweiz: Das Steuer
aus der Hand geben?**

vdf

**Automatisiertes Fahren in der Schweiz:
Das Steuer aus der Hand geben?**

Fabienne Perret et al. / TA-SWISS (Hrsg.)

Diese transdisziplinäre Technologiefolgenabschätzung ermöglicht eine Auslegeordnung, auf deren Basis die Chancen und Risiken selbstfahrender Fahrzeuge gesellschaftlich und politisch diskutiert werden können. Zudem gibt sie Handlungsempfehlungen.

2020, 328 Seiten, CHF 44.00, eBook gratis
ISBN: 978-3-7281-3995-5

20% Rabatt für Mitglieder von FH SCHWEIZ Für Buchbestellungen FH-SCHWEIZ-Mitgliedschaft erwähnen bzw. Rabattkonto im Shop eröffnen

academia
Languages

**Sprachen bringen
Sie weiter.**

Ob für den Beruf oder für die Ferien, in der Schweiz oder auf Reisen.
Academia Languages bietet Sprachkurse von morgens bis abends – Face-to-Face oder online.

- ✓ **Einzelunterricht**
- ✓ **Gruppenkurse**
- ✓ **Intensivkurse**
- ✓ **Konversationskurse**
- ✓ **telc Prüfungen**

www.academia-languages.ch

Standorte in der ganzen Schweiz

Academia Languages ist Teil der Academia Group, einer privaten Schweizer Bildungsgruppe mit Angeboten auf verschiedenen Bildungsebenen.

Spezielles Angebot für Studierende



Brigitte Jappert,
CEO Protekta

Drei Fragen an Brigitte Jappert, CEO von Protekta.

Protekta bietet ihren Kunden einen ausgezeichneten Service. Nun haben Sie in Zusammenarbeit mit FH SCHWEIZ etwas ganz Besonderes angedacht. Was ist das?

Das Angebot macht mir ganz besonders Freude: Studierende, welche kurz vor ihrem Abschluss stehen, können sich während einer bestimmten Zeit mit arbeitsrechtlichen Fragen an uns wenden. Dies bietet den Absolventinnen und Absolventen eine ausgezeichnete Möglichkeit, ohne offene rechtliche Fragen in eine neue berufliche Position zu starten.

Wie gehen Sie damit um, wenn die Resonanz gross ist?

Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage gross sein wird. Unsere über 130 erfahrenen Juristinnen und Juristen sind darauf vorbereitet und auf die Anfragen gespannt.

Mit welchen Fragen rechnen Sie?

Arbeitsrechtliche Fragen stellen sich immer wieder im Zusammenhang mit Kündigungsfristen, Feriensaldi oder der Probezeit. Da wollen wir Unterstützung bieten!

Infos und Beratung direkt bei Protekta oder beim persönlichen Berater der Mobiliar.

Telefon 031 389 85 85, offerten@protekta.ch oder www.fhschweiz.ch/protekta

Protekta

Hocheffizientes Sprachtraining im Ausland

Sind deine Sprachkenntnisse in der aktuellen Zeit etwas ins Stocken geraten? Triff jetzt Vorbereitungen, um diese aufzufrischen. Während eines massgeschneiderten Sprachtrainings im Ausland feilst du an deinen Kommunikationsfähigkeiten. Schon eine oder zwei Wochen Intensivkurs in einer Kleingruppe bringen dir grosse sprachliche Erfolge und massive Fortschritte. Während eines Sprachtrainings im Ausland kannst du dich voll und ganz auf die Fremdsprache konzentrieren und bist rund um die Uhr von ihr umgeben. So überzeugst du im beruflichen Alltag bei Verhandlungen, in Meetings oder bei Präsentationen noch mehr. Unsere angepassten Buchungsbedingungen ermöglichen es dir, aktuell mit viel Sicherheit und vollster Flexibilität zu buchen. Bis zwei Wochen vor Kursbeginn kannst du kostenlos umbuchen oder annullieren.



Rabattinweis:

Mitglieder von FH SCHWEIZ profitieren von fünf Prozent Rabatt auf das gesamte Kursangebot von Boa Lingua und einem Gratis-Jahresabonnement der BILANZ.

Boa lingua
SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS

Zum Glück gibt es FH-SCHWEIZ-Vergünstigungen

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie in der aktuellen Lage überdenkt man alle Auslagen und versucht so weit wie möglich zu optimieren. Bald stösst man dabei auch auf die Versicherungen, denn diese gehören mittlerweile zu den ganz grossen Ausgabeposten der privaten Haushalte. Einsparungen in diesem Bereich sind durchaus möglich und können jährlich mehrere hundert Franken betragen. FH-SCHWEIZ-Mitglieder haben es wesentlich einfacher zu optimieren, denn ge-

meinsam mit dem Verband haben wir im Kollektiv diverse Vorteilsangebot ausgehandelt. Im Kollektiv kann man sehr vieles günstiger einkaufen. Einkaufsgemeinschaften machen es vor. Die FH-SCHWEIZ-Versicherungslösungen sind nicht nur günstiger, sondern auch geprüft auf Qualität und Service.

Die umfassende Angebotspalette findest du unter: www.fhschweiz.ch/angebote

Ralph Meyer, solution+benefit



Helsana

Lienhardt & Partner
INVESTMENTS

ÖKK

Protekta

sanitas

visana

ZURICH

Zu Besuch ... bei der FHS St.Gallen



**Rektor
FHS St.Gallen**

Haben Sie heute Glück gehabt? Eine Unachtsamkeit hatte zum Glück keine gravierenden Folgen, ein Ereignis ist glücklicherweise so oder anders eingetreten, und mit gutem Glück haben Sie sich nicht mit dem Coronavirus angesteckt? In diesen Situationen haben wir Glück, als wäre es ein geschenktes Gut.

Glück zu haben, bedeutet aber noch nicht, dass man deshalb auch glücklich ist. Haben oder Sein? – Die Frage stellt sich auch beim Glück. Natürlich hilft einem das zufällige Glück, sich im Moment glücklich zu fühlen: Der Jackpot im Lotto, eine schöne Überraschung in der Familie und mit Freunden, das alles schafft Glücksmomente. Doch auf das Glück im Augenblick zu zählen, ist gefährlich. Das wusste schon Goethes Faust, als er die Schicksalswette mit Mephistopheles einging: «Werd ich zum Augenblicke sagen:

Verweile doch, du bist so schön! Dann magst du mich in Fesseln schlagen. Dann will ich gern zugrunde gehn!» Wenn also Glück mehr sein soll, als was wir haben oder im Augenblick verspüren, was ist es dann? Aristoteles fordert uns zum Glückseligsein mit einem einfachen Rat auf: Tätiges Sein. Mit dem Ziel der Vollendung der Seele in einem gelingenden Leben. Er nennt das Eudaimonie, Glückseligkeit. Das ist mehr als ein Zustand, das ist eine Haltung. Eine Aufforderung zum bewussten Tätigsein, wie auch zur Demut, das Glück nicht erzwingen zu wollen und die Fähigkeit, das eine vom anderen zu unterscheiden. Glück fängt bei uns selbst an, wenn wir uns selbst genügen, statt das Glück im Umfeld zu erhoffen. Es fördert ein Streben nach dem Guten um seiner selbst willen. Dieses Glück vergeht auch nicht, wenn man einmal Pech hat. Vielleicht erinnern wir uns daran, bevor wir das nächste Mal noch einmal Glück gehabt haben werden.

Vier Fachbereiche, neun Institute

Die FHS St.Gallen ist eine regional verankerte Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Knapp 1800 Studierende besuchen aktuell ein Studium in einem der vier Fachbereiche Bau und Technik, Gesundheit, Soziale Arbeit und Wirtschaft. Das Weiterbildungszentrum WBZ der FHS St.Gallen verzeichnet jährlich über 1700 Teilnahmen in seinen Studiengängen, Lehrgängen und Seminaren. Neun Hochschulinstitute forschen in zukunftsorientierten Themenschwerpunkten und bieten praxisorientierte Dienstleistungen an. Als interdisziplinäre Vordenkerin leistet die FHS St.Gallen einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung der Ostschweiz.

www.fhsg.ch



Was bedeutet

«Glück bedeutet für mich, die kleinen Dinge im Leben zu genießen. Grillen mit der Familie, eine Sporteinheit mit meinem Partner durchzuführen, dem Wellenrauschen in den Ferien zuzuhören oder einfach einen Abend zu Hause zu verbringen und in meinem Buch zu versinken.»



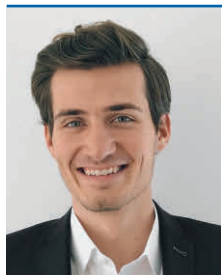
Sarah Weibel (25)
aus Bischofszell,
BSc in Business
Administration mit
Vertiefung Rechnungs-
wesen und Controlling
(6. Semester)

«Glück ist, wenn ich die kleinen Freuden des Lebens geniesse. Manchmal reicht schon eine kleine Post-It-Notiz mit einem lieben Gruss oder das Entdecken neuer Wege beim Spazieren.»



Vanessa Gächter (27)
aus St.Gallen,
MSc in Sozialer Arbeit
(6. Semester)

«In meinen Augen bedeutet Glück, zu erkennen, dass es mir gut geht. Denn Gesundheit, sozialer Rückhalt, Freiheit und Sicherheit bringen nichts, wenn man sich dessen nicht bewusst ist. Darüber hinaus bedeutet vermutlich die Luxusvariante von Glück, seine Ziele zu erreichen, das zu machen, was einem Spass macht, und wahre Liebe zu erfahren.»



Daniel Knünz (25)
aus Bludenz,
MSc in Business
Administration mit
Vertiefung Corporate/
Business Development
(4. Semester)

«Für mich ist Glück, jeden Tag aufstehen zu können und etwas Neues dazulernen und meinen Zielen ein Stück näherzukommen.»



Moritz Waldschock (23)
aus Wil,
BSc in Wirtschafts-
ingenieurwesen
(6. Semester)

«Glück bedeutet für mich, in einem Moment wirklich präsent sein zu können. Mich, mein Gegenüber und meine Umwelt bewusst wahrzunehmen, Zeit zu haben, denn so entdecke ich immer etwas Schönes, etwas Gutes, unabhängig davon, wie die Umstände gerade sind.»



Vanessa Gasser (30)
aus Sirnach,
MSc in Pflege
(2. Semester)

Fachübergreifendes Netzwerk

Vernetzend, persönlich und lukrativ. Mit durchmischten Persönlichkeiten und den fachübergreifenden Veranstaltungen im Raum Ostschweiz und Zürich, geniessen die Mitglieder der FHS Alumni ein abwechslungsreiches Netzwerk. Der jährliche Networking-Tag, eine öffentliche Veranstaltung in den Olma-Hallen, gilt als Highlight im Ostschweizer Veranstaltungskalender und ist die ideale Plattform, neue Kontakte zu knüpfen. Die FHS Alumni ist Mitglied bei FH SCHWEIZ.

www.fhsalumni.ch
www.networkingtag.ch

für dich Glück?



Wir bleiben dran, bis es passt.

Suchen Sie qualifizierte Fachpersonen? Oder eine neue Herausforderung für Sie?

Careerplus ist die führende Schweizer Personalberatung für qualifiziertes Fachpersonal. HR, Finanzen, Sales, Bau, Industrie, IT und Gesundheit. www.careerplus.ch



MEHR ALS GUT DRUCKEN

Kommunikation ist – das behaupten wir – der wichtigste und grösste Teil unseres Lebens. Wir sind Ihr Partner für jedes Kommunikationsmittel. Sie wünschen – wir führen professionell aus und machen Ihre Inhalte einzigartig. Für jeden Kanal. Online und offline.

beagdruck

mehr als gut drucken

beagdruck
Maihofstrasse 76
CH-6006 Luzern
www.beagdruck.ch

Ein Unternehmensbereich
der Multicolorprint AG

DIE KÖNNEN DAS.

Take-off für Überflieger

Zeit- und ortsunabhängig studieren an
der Fernfachhochschule Schweiz

- ✓ 20 % Präsenzzeit
- ✓ modernstes E-Learning
- ✓ enge fachliche Betreuung

FFHS 
Fernfachhochschule Schweiz
Mitglied der SUPSI

MSc Business Administration

Executive MBA

MAS Wirtschaftspsychologie

MAS Business Law

MAS Industrie 4.0

MAS Gesundheitsförderung

MAS Business- & IT-Consulting

MAS Web for Business

MAS Data Science

MAS Arbeit 4.0

MAS Digital Education

Mehr Informationen unter ffhs.ch

Zürich | Basel | Bern | Brig

ANGEBOTE AN FH-MASTERSTUDIEN: WEITERBILDEND (EXEKUTIV) UND AUSBILDEND (KONSEKUTIV) mit einem Punkt • ausgezeichnet = konsekutive Studiengänge

www.fhmaster.ch

Titel/titre	Anbieter	Ort
Architecture, Culture, Energy		
MAS in Real Estate Management	BFH Architektur, Holz und Bau	Burgdorf
MAS in Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau	Biel
MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau	Bern
MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau	Burgdorf
MA in Architecture	BFH Architektur, Holz und Bau	Burgdorf •
MAS in nachhaltigem Bauen	Fachhochschule Graubünden	
MAS FHNW in nachhaltigem Bauen EN Bau	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	Olten
MAS FHNW Energie am Bau	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	Olten
MAS FHNW in Bauleitung	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	Olten
MAS FHNW Digitales Bauen	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	Windisch
MA in Architecture	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	Basel, Muttentz •
MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen
MA in Architecture	HES-SO – Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia	Fribourg •
MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	HES-SO – HEIG-VD / HEIA-FR / hepia / HEI-VS	
MA BFH/HES-SO en Architecture	HES-SO (EIA-FR, EIG, HE-ARC, HEIG-VD, HEVS)	Lausanne, Burgdorf, Genève, Fribourg •
MA HES-SO en Architecture d'intérieur	HES-SO HEAD – Genève	Genève •
MAS in Kulturmanagement Praxis	Hochschule Luzern – Design & Kunst	Zürich, Luzern
MAS in Baumanagement	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	Horw, Luzern
MAS in nachhaltigem Bauen	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	Horw
MAS Bauökonomie	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	Horw
MA in Architecture	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	Horw •
MAS Raumentwicklung	HSR Hochschule für Technik Rapperswil	Rapperswil
MAS Energie und Ressourceneffizienz	HSR Hochschule für Technik Rapperswil	Rapperswil, Zug
MAS FHO in Energiesysteme	NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs	Buchs
MAS SUPSI Wind Conducting	SUPSI – Scuola universitaria di Musica del Conservatorio della Svizzera italiana	Lugano
MAS SUPSI Contemporary Music Perform. and Interpretation	SUPSI – Scuola universitaria di Musica del Conservatorio della Svizzera italiana	Lugano
MAS SUPSI Music Performance and Interpretation	SUPSI – Scuola universitaria di Musica del Conservatorio della Svizzera italiana	Lugano
MAS SUPSI Music Composition	SUPSI – Scuola universitaria di Musica del Conservatorio della Svizzera italiana	Lugano
MA ZFH in Architektur	ZHAW Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen	Winterthur •
MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Life Sciences und Facility Management	Wädenswil
Arts		
MAS Orgel	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern
MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern
MAS Pop und Rock	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern
MA in Art Education	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern •
MA in Conservation-Restoration	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern •
MA in Contemporary Arts Practice	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern •
MA in Music Pedagogy	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern •
MA in Music Performance	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern •
MA in Specialized Music Performance	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern •
MA in Theater mit der Vertiefung "Expanded Theater"	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern •
MA in Music Composition / Creative Practice	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern •
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW Musikhochschulen	Basel •
MA in Musikalischer Performance	FHNW Musikhochschulen	Basel •
MA in Musikpädagogik	FHNW Musikhochschulen	Basel •
MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	FHNW Musikhochschulen	Basel •
MA HES-SO en Arts visuels	HES-SO – ECAL & ECAV & HEAD – Genève	Lausanne •
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO – Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)	Lausanne, Renens-VD •
MA HES-SO en Composition et théorie musicale	HES-SO – Haute école de musique de Genève – HEM-GE	Genève •
MA HES-SO en Interprétation musicale	HES-SO – Haute école de musique de Genève – HEM-GE	Genève •
MA HES-SO en Pédagogie musicale	HES-SO – Haute école de musique de Genève – HEM-GE	Genève •
MA in Ethnomusicology	HES-SO – Haute école de musique de Genève – HEM-GE	Genève •
MA HES-SO en Composition et théorie musicale	HES-SO – Haute école de Musique de Lausanne – HEMU	Lausanne •
MA HES-SO en Interprétation musicale	HES-SO – Haute école de Musique de Lausanne – HEMU	Lausanne •
MA HES-SO en Pédagogie musicale	HES-SO – Haute école de Musique de Lausanne – HEMU	Lausanne •
MA in Conservation-Restoration	HES-SO Haute Ecole Arc Conservation-restauration	Neuchâtel •
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO HEAD – Genève	Genève •
MA in Theater	HES-SO -Manufacture Haute école des arts de la scène	Lausanne •
MA FHNW in Fine Arts	Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW	Basel •
MA in Film (Animation, Short Motion, Interaktion)	Hochschule Luzern – Design & Kunst	Luzern-Emmenbrücke •
MA in Fine Arts	Hochschule Luzern – Design & Kunst	Luzern-Emmenbrücke •
MA in Music	Hochschule Luzern – Musik	Luzern •
MA in Musikpädagogik	Hochschule Luzern – Musik	Luzern •
MA FH in instrumentaler/vokaler Music Specialized Perform.	Kalaidos Fachhochschule	•



Ute Eisenkolb,
Studiengangsleiterin
MSc Business
Administration
in Innovation
Management

Von überall in der Welt aus studieren

Für wen eignet sich der MSc Business Administration in Innovation Management?

Der Studiengang richtet sich an Bachelor-

absolventen der Wirtschaft und fachverwandter Gebiete, wie Wirtschaftsinformatik unter anderem. Zielgruppe sind z.B. Berufstätige und Personen, die auf Flexibilität durch das Distance-Learning (blended, online, virtuell) Wert legen.

Was ist das Besondere an einer virtuellen Klasse?

Sie bietet echte Ortsunabhängigkeit. Von jedem Ort der Welt aus können Präsenzen online wahrgenommen werden. Der besondere Vorteil ist zudem die Möglichkeit von home-based Prüfungen.

Welche Kompetenzen vermittelt dieser Masterstudiengang?

Um Herausforderungen meistern und zukunftsorientiert angehen zu können, wer-

den Innovation Management und neue Denkweisen vermittelt. Der Master legt ein wissenschaftlich-theoretisches Fundament, lehrt relevantes Know-how in Digitalisierung, Strategie, Leadership und beständige Businessmodelle, kombiniert mit realer Praxis.

Welche Perspektiven haben die Absolventen nach ihrem Abschluss?

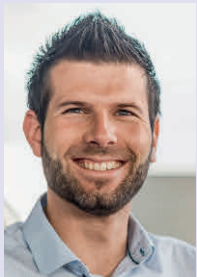
Es bieten sich z.B. Perspektiven in Positionen mit Verantwortung im mittleren und oberen Management aller Branchen.

Weitere Informationen:

fhs.ch/msc-businessadministration

Titel/titre	Anbieter	Ort	
MA FH in Musikpädagogik	Kalaisdos Fachhochschule		•
MA in Composition and Music Theory	SUPSI – Conservatorio della Svizzera Italiana / SUM	Lugano	•
MA in Music Pedagogy	SUPSI – Conservatorio della Svizzera Italiana / SUM	Lugano	•
MA in Music Performance	SUPSI – Conservatorio della Svizzera Italiana / SUM	Lugano	•
MA in Specialized Music Performance	SUPSI – Conservatorio della Svizzera Italiana / SUM	Lugano	•
MA in Conservation-Restoration	SUPSI – Dipartimento ambiente costruzioni e design	Mendrisio	•
MA in Theater	SUPSI – Scuola Teatro Dimitri	Lugano	•
MA ZFH in Theater	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	Zürich	•
MA ZFH in Art Education	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	Zürich	•
MA ZFH in Composition and Theory	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	Zürich	•
MA ZFH in Dance	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	Zürich, Lugano	•
MA ZFH in Film	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	Zürich, Lugano, Lausanne	•
MA ZFH in Fine Arts	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	Zürich	•
MA ZFH in Music Performance	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	Zürich	•
MA ZFH in Musikpädagogik	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	Zürich	•
MA ZFH in Specialized Music Performance	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	Zürich	•
MA ZFH in Transdisziplinarität in den Künsten	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	Zürich	•
Banking & Finance			
EMBA in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft	Bern	
MAS Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Zürich	
MAS Banking & Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Zürich	
MAS FHO in Swiss Finance	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen	
MSc in International Financial Management	Hochschule Luzern – Wirtschaft	Zug	•
MSc in Real Estate	Hochschule Luzern – Wirtschaft	Zug, Rotkreuz	•
MAS Pensionskassen Management	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	Rotkreuz	
MAS Private Banking & Wealth Management	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	Rotkreuz	
MAS Corporate Finance	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	Rotkreuz	
MAS Controlling	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	Rotkreuz	
MAS Bank Management	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	Rotkreuz	
MSc in Banking and Finance (english & german track)	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	Zug, Rotkreuz	•
MAS ZFH in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
MAS ZFH in Accounting and Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
MAS ZFH in Banking & Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
MAS ZFH in Financial Markets Compliance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
MAS ZFH in Digital Excellence for Financial Services	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
MBA / EMBA FH in Strategic Corporate Finance	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MBA / EMBA FH in International Accounting & Reporting	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MAS FH in Treuhand und Unternehmensberatung	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich, Bern, Luzern	
MBA / EMBA FH in Financial, Manag. oder Strategic Controll.	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MAS FH in Banking	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MBA / EMBA FH in Finanzmanagement	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MBA / EMBA FH in Digital Banking	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MBA / EMBA FH in Unternehmensnachfolge	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MBA / EMBA FH in Unternehm. Steuerung Pensionskassen	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MBA / EMBA FH in Corp. Govern., Regulation & Compliance	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MBA / EMBA FH in Banking	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MBA / EMBA FH in Digital Finance	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon, Online	
MAS SUPSI Tax Law	SUPSI – Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale	Manno	
MAS Insurance Management	ZHAW School of Management and Law	Winterthur	
MAS Corporate Finance & Corporate Banking	ZHAW School of Management and Law	Zürich, Winterthur	
MAS Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law	Winterthur	
MSc in Accounting and Controlling	ZHAW School of Management and Law	Winterthur	•
MSc in Banking and Finance	ZHAW School of Management and Law	Winterthur	•
Business Administration & Leadership			
MAS Integratives Management	BFH Soziale Arbeit	Bern	
EMBA mit diversen Vertiefungen	BFH Technik und Informatik	Bern, Wankdorf	
MAS in Digital Transformation	BFH Technik und Informatik	Bern, Wankdorf	
EMBA in Projektmanagement	BFH Wirtschaft	Bern	
EMBA in Leadership und Management	BFH Wirtschaft	Bern	
EMBA in Digital Business	BFH Wirtschaft	Bern	
MSc in Business Admin. - Major in Corp./Business Developm.	BFH Wirtschaft	Bern	•
MSc in Digital Business Administration	BFH Wirtschaft	Bern	•
EMBA – Smart and Digital Marketing	Fachhochschule Graubünden	Zürich	
EMBA – General Management	Fachhochschule Graubünden	Zürich, Chur, Rapperswil	
EMBA – Digital Transformation	Fachhochschule Graubünden	Zürich	
MAS in Business Administration	Fachhochschule Graubünden	Zürich, Chur, Rapperswil	
EMBA – New Business Development	Fachhochschule Graubünden	Zürich	
MAS in Energiewirtschaft	Fachhochschule Graubünden	Zürich	
MAS in Information Science	Fachhochschule Graubünden	Chur	
MSc in Business Administration – versch. Vertiefungen	Fachhochschule Graubünden	Chur	•
EMBA – Digital Technology and Operations	Fachhochschule Graubünden	Zürich	
MAS in Business Law	Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig	Zürich, Bern	
Executive Master of Business Administration	Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig	Zürich, Bern	
MSc in Business Administration	Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig	Zürich, Bern	•
MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten	
MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Olten	
MAS Leadership und Change Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Olten	
MAS Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Basel, Olten	
Dual Degree: MBA FHNW / EBS Master of Business Admin.	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Basel, Windisch	
Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Olten	
MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Olten	•
MSc in International Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Olten	•
MSc in Business Admin. - Major in Corp./Business Developm.	FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften	St. Gallen	
MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen	
Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen	
EMBA HES-SO en Hospitality Administration	HES-SO – Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)	Lausanne	
MSc HES-SO in Global Hospitality Business	HES-SO – Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)	Lausanne	•
MAS HES-SO en Marketing Management	HES-SO – Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)	Neuchâtel	
EMBA HES-SO	HES-SO – Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)	Genève	
EMBA HES-SO en Integrated Management	HES-SO – Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)	Fribourg	
MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO – Haute école de travail social Genève (HEIS-GE) avec EESP, HEF-TS,	Genève	
EMBA HES-SO en Leader – Manager responsable	HES-SO	Neuchâtel, Yverdon-les-Bains	
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HES-SO – HES-SO HEIG-VD	Lausanne	
MSc HES-SO en Business Administration	HES-SO Master	Lausanne	•
MAS Wirtschaftsingenieur	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	Horw, Luzern	
MSc in BA – Major in Public and Nonprofit Mgmt.	Hochschule Luzern – Wirtschaft	Luzern	•
MSc in BA – Major in Business Developm. & Promotion	Hochschule Luzern – Wirtschaft	Luzern	•
MAS Leadership and Management	HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR	Luzern	
MAS International Mgmt. & Doctor of Business Admin.	HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR	Luzern	
Executive MBA Hochschule Luzern	HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR	Luzern	
MBA Luzern (MAS Business Administration)	HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR	Luzern	
MAS Business Management	HSLU – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR	Luzern	
MAS Immobilienmanagement	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	Rotkreuz	
MSc in BA – Major in Online Business and Marketing	HSLU – Wirtschaft, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	Luzern	•
MSc in Business Administration with a Major in Tourism	HSLU – Wirtschaft, Institut für Tourismuswirtschaft ITW	Luzern	•
MAS ZFH in Project Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
MAS ZFH in Real Estate Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
MAS ZFH in Quality Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
EMBA – General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
MAS ZFH in Business Consulting	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
EMBA – Digital Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
MAS ZFH in Sales Excellence	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
MSc BA: Strategy, Entrepreneurship & Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	•
MAS ZFH in Business Transformation	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich	
MBA / EMBA FH Double Degree (Uni und FH)	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MAS FH in Industrial Management	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MAS FH in Leadership	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
EMBA FH in IT Project Management	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MAS FH in Unternehmensentwicklung	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MBA / EMBA FH mit Vertiefung in Unternehmensnachfolge	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
EMBA FH in Digitalem und Innovativem Management	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
MBA / EMBA FH in Marketing Management	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	
EMBA FH mit Vertiefung in Supply Chain Management	Kalaisdos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon	

Titel/titre	Anbieter	Ort
MBA / EMBA FH in Business Administration	Kalaidos Fachhochschule	Online
MAS FH in Unternehmensführung	Kalaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
MAS FH in Digitalem und Innovativem Management	Kalaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
MSc in Business Administration – versch. Vertiefungen	Kalaidos Fachhochschule	Zürich
MBA FH in Business Administration (über 40 Wahlmodule)	Kalaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
Online Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	
Flex Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	
Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	Zürich, Zürich-Oerlikon
Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	Zürich, Zürich-Oerlikon
MAS SUPSI Diritto Economico e Business Crime	SUPSI – Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale	
Executive Master of Business Administration SUPSI	SUPSI – Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale	Manno
MSc in Business Admin. – Major in Innovation Management	SUPSI – Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale	Manno
MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	Zürich
MAS in Facility Management	ZHAW Life Sciences und Facility Management	Wädenswil
MSc in Facility Management	ZHAW Life Sciences und Facility Management	Wädenswil
MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering	Winterthur
MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	ZHAW School of Engineering	Zürich
Master of Business Administration	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MAS Business Administration	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
International Executive MBA	ZHAW School of Management and Law	Zürich, Winterthur
MSc in Business Administration	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MSc in International Business	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
Executive Master in Marketing Leadership	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MBA Real Estate Management	ZHAW School of Management and Law in Kooperation mit der HTW Berlin	Zürich, Winterthur
MSc in Business Admin. with a Major in New Business	Fachhochschule Graubünden	Chur
MSc in Business Admin. with a Major in Tourism & Change	Fachhochschule Graubünden	Chur
Didaktik		
MAS in Digital Education	Fernfachhochschule Schweiz FFHS	Zürich – Bern – Basel – Brig
Engineering & Information Technology		
MAS in Infrastruktur und Verkehr	BFH Architektur, Holz und Bau	Burgdorf
MSc in Engineering – Civil Engineering and Building Techn.	BFH Architektur, Holz und Bau	Zürich, Biel, Burgdorf
MSc in Wood Technology	BFH Architektur, Holz und Bau	Biel
MAS in Data Science	BFH Technik und Informatik	Bern, Wankdorf
MAS in Cyber Security	BFH Technik und Informatik	Bern, Wankdorf
MAS in Information Technology – versch. Vertiefungen	BFH Technik und Informatik	Bern, Wankdorf
MSc in Engineering	BFH T & I, FHNW Technik, FHS, HSLU, HES-SO, NTB Buchs, SUPSI, HSR, ZHAW	diverse
MAS in Digital Forensics & Cyber Investigation	BFH Technik und Informatik	Bern, Biel
MAS Wirtschaftsinformatik	BFH Wirtschaft	Bern
MSc in Engineering mit Vertiefung in Photonics	Fachhochschule Graubünden	Zürich, Chur
MAS in Industrie 4.0 – Smart Eng. and Process Management	Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig	Zürich, Bern
MAS in Business- und IT-Consulting	Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig	Zürich, Bern, Burgdorf
MSc in Engineering mit Vertiefung in Geomatics	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	Basel
MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik	Windisch, Muttenz
MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Basel, Olten
MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen
MAS FHO in Business Administration	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen
MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen
MAS en Mgmt. de la Sécurité des Systèmes d'Information	HES-SO – Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)	Genève
MAS HES-SO en Nano and Micro Technology	HES-SO – Haute école d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)	Genève, Yverdon-les-Bains
MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO – HEIG-VD et Haute école de gestion Arc	Neuchâtel, Yverdon-les-Bains
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire	HES-SO Master	Lausanne
MAS Hochschule Luzern/FHZ in IT Network Manager	Hochschule Luzern – Informatik	
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Information Security	Hochschule Luzern – Informatik	Luzern
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Process Mgmt.	Hochschule Luzern – Informatik	
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Intelligence	Hochschule Luzern – Informatik	Luzern
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Digital Business Management	Hochschule Luzern – Informatik	
MAS Designingenieur / Innovation	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	Horw, Luzern
MAS Economic Crime Investigation	HSLU – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	Rotkreuz
MAS Software Engineering	HSR Hochschule für Technik Rapperswil	Rapperswil
MAS Human Computer Interaction Design – E&IT	HSR Hochschule für Technik Rapperswil	Basel, Rapperswil
MAS Kunststofftechnik	HSR Hochschule für Technik Rapperswil	Windisch, Rapperswil
MAS ZFH in Digital Business Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich
MAS ZFH in Business Analysis	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich
MAS ZFH in Business Innovation	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich
MAS ZFH in Business Intelligence	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich
MSc Micro- und Nanotechnology	NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs	Buchs
MSc Optische Systemtechnik	NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs	Buchs
MSc in Biomedical Engineering	Universität Bern in Kooperation mit der BFH Technik und Informatik	Bern, Biel
MAS in Data Science	ZHAW School of Engineering	Winterthur
MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering	Zürich
MAS Business Innovation Engineering for Financial Services	ZHAW School of Management and Law	Zürich, Winterthur
MAS Wirtschaftsinformatik	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
Health		
MAS Physiotherapeutische Rehabilitation	BFH Gesundheit	Bern
MAS Mental Health	BFH Gesundheit	Bern
MAS Spezialisierte Pflege	BFH Gesundheit	Bern
MSc in Pflege	BFH Gesundheit	Bern
MSc in Physiotherapie	BFH Gesundheit	Bern



Aymeric Niederhauser,
Entwicklungsingenieur
und Projektleiter bei
Creaholic, Absolvent des
MSc in Biomedical
Engineering

Medizintechnik und vernetztes Denken

Warum haben Sie sich für diesen Studiengang entschieden?

Ich hatte bereits während des Ingenieurstudiums an der Berner Fachhochschule

die Vertiefung Medizintechnik gewählt. Das vielfältige Angebot und die zahlreichen Wahlmöglichkeiten im Studiengang fand ich sehr attraktiv.

Wie beurteilen Sie den Studiengang im Rückblick?

Das interdisziplinäre Fach öffnete meinen Blick in die Breite. Durch den flexiblen Studienplan konnte ich regelmässig zwei Tage pro Woche arbeiten. Dies stellte zwar eine hohe Belastung dar, doch war ich ständig im Kontakt zur Arbeitswelt. Aufgrund der Vielfalt der Inhalte habe ich die Fähigkeit zu vernetztem Denken weiterentwickelt. Weiter konnte ich durch das englischsprachige Studium meine fachspezifischen Englischkenntnisse verbessern.

Welchen Einfluss hatte das Studium auf Ihre berufliche Karriere?

Bei der Arbeit an den vielen verschiedenartigen Projekten bei Creaholic kommen mir die Breite meines Wissens und das erwähnte vernetzte Denken zugute. Die Flexibilität im Masterstudium förderte meine Selbstständigkeit und Eigeninitiative, Eigenschaften, die im Beruf sehr gefragt sind.

Mehr Details zum Master in Biomedical Engineering, Universität Bern und Berner Fachhochschule unter:
www.bme.master.unibe.ch

Universität Bern / Berner Fachhochschule
Masterstudiengang Biomedical Engineering
bme@artorg.unibe.ch



Vielfältig. Praxisorientiert. Berufsnah.

Weiterbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

www.fhnw.ch/weiterbildung

Executive School of Management,
Technology and Law



Universität St.Gallen



Isabella Stalder – Postfinance AG

«Fühlen Sie sich sicher in Rechtsfragen?»

Wirtschaftsrecht für Manager (WRM-HSG)

Starten Sie mit dem Modul Ihrer Wahl

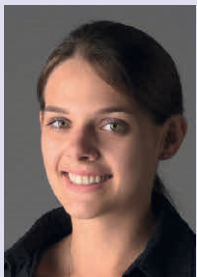
- **Kapitalmarkt- und Nachfolgerecht: 17.-21. August 2020**
- **Steuerrecht: 19.-23. Oktober 2020**

Weiterbildung in Recht für Nichtjuristen, von Einzelmodulen
bis zum HSG Executive Master.

wirtschaftsrecht-hsg.ch

**«Wissen schafft
Wirkung»**

Titel/titre	Anbieter	Ort
MSc in Hebamme	BFH Gesundheit	Bern
MSc in Ernährung und Diätetik	BFH Gesundheit	Bern
MAS in Digital Health	BFH Technik und Informatik	Bern, Wankdorf
EMBA in Ökonomie und Management im Gesundheitswesen	BFH Wirtschaft	Bern
MAS FH in Home Care	Careum Hochschule Gesundheit	Zürich
MAS FH in Rehabilitation Care	Careum Hochschule Gesundheit	Zürich
MAS FH in Palliative Care	Careum Hochschule Gesundheit	Zürich
MAS FH in Cardiovascular Perfusion	Careum Hochschule Gesundheit	Zürich
MAS FH in Wound Care	Careum Hochschule Gesundheit	Zürich
MAS FH in Oncological Care	Careum Hochschule Gesundheit	Zürich
MAS FH in Geriatric Care	Careum Hochschule Gesundheit	Zürich
MAS FH in Care Management	Careum Hochschule Gesundheit	Zürich
MAS FH in Management of Healthcare Institutions	Careum Hochschule Gesundheit	Zürich
MSc in Nursing	Careum Hochschule Gesundheit	Zürich
MAS in Gesundheitsförderung	Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig	Zürich, Bern
MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten
MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten
MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten
MSc ZFH in Pflege	FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften	St. Gallen
MSc FHO in Dementia Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen
MSc FHO in Palliative Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen
MSc HES-SO en Ostéopathie	Haute école de santé Fribourg – Hochschule für Gesundheit Freiburg	Fribourg
MSc de la santé à orientation / MSc in Health Sciences	HES-SO Master	Sion, Lausanne, Genève
Master ès Sciences en sciences infirmières	HES-SO Master	Lausanne
MAS SUPSI Gestione sanitaria	SUPSI – Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale	Stabio
MAS SUPSI Clinica generale	SUPSI – Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale	Manno
MAS Interprofessionelles Schmerzmanagement	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MAS ZFH in Hebammenkompetenzen plus	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MAS ZFH in Ergotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MAS ZFH Management in Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MAS ZFH in Muskuloskelettaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
European MSc in Occupational Therapy	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MSc ZFH in Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MSc ZFH in Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MSc Hebamme ZFH	ZHAW Departement Gesundheit	Winterthur
MAS Health Care & Marketing	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MAS Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
Human Resources		
EMBA in Human Resource Management	BFH Wirtschaft	Bern
MAS in Arbeit 4.0	Fernfachhochschule Schweiz, Zürich – Bern – Basel – Brig	Zürich, Bern
MAS Coaching	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten
MAS Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Olten
MAS en Développement Humain dans les Organisations	HES-SO – Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)	Zürich
MAS ZFH in Human Resources Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich
MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kaiaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
MAS FH in Human Resource Management	Kaiaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
MAS SUPSI Human Capital Management	SUPSI – Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale	Manno
MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	Zürich
MAS Human Resource Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	Zürich
MAS Ausbildungenmanagement	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	Zürich
MAS Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
Life Sciences		
MSc in Life Sciences	BFH – HAFI Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften	Zollikofen, Weihenstephan, Freising (DE)
MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences	Muttenz
MSc in Life Sciences	FHNW Hochschule für Life Sciences	Muttenz
MSc in Medical Informatics	FHNW Hochschule für Life Sciences	Olten, Muttenz
MAS Excellence in Food	ZHAW Life Sciences und Facility Management	Wädenswil, Lausanne
MSc in Life Sciences	ZHAW Life Sciences und Facility Management, HES-SO Master	Wädenswil
MSc in Umwelt und Natürliche Ressourcen	ZHAW Life Sciences und Facility Management	Wädenswil
Management & Law		
MAS FH / LL.M. in Swiss and International Taxation	Kaiaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
MAS FH in MWST/VAT / LL.M. VAT	Kaiaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
MBA / EMBA FH in National oder Internat. Individual Taxation	Kaiaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
MBA / EMBA FH mit Vertiefung in Zollrecht	Kaiaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
Master of Law	Kaiaidos Fachhochschule	Zürich
MSc in Management and Law	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
Marketing, Communication & Design		
MAS Signalistik – Environmental Communication Design	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern
MA in Design	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern
MAS Digital Marketing	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Olten
MAS Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Olten
MAS EPFL/HES-SO en Design Research for Digital Innovation	HES-SO – Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)	Lausanne, Renens-VD
MA HES-SO en Design	HES-SO – Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)	Genève
MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO – Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)	Genève



Carola Böckle,
Studentin Information
and Data Management

Information and Data Management

Was hat Ihnen das Masterstudium gebracht?

Die Möglichkeit, mit einem BWL-Background und ohne Programmier-

kenntnisse im Data-Bereich einzusteigen. In der heutigen Arbeitswelt ist Vielseitigkeit gefragt. Das Masterstudium Information and Data Management half mir in erster Linie, einen Job als Data Analyst zu bekommen. Zudem eröffneten sich mir neue, noch nie gehörte Themen, welche ich beruflich und privat vertiefen konnte.

Welche Kompetenzen können Sie mitnehmen?

Methoden für die Generierung von Daten, deren Auswertung sowie die richtige Interpretation und Ableitung von Handlungsempfehlungen sind Kernkompetenzen, welche in meinem Beruf gefordert sind. Das Studium hat auch meine Neugierde fürs Technische geweckt und

mich darin bestätigt, dass ich in eine zukunftsorientierte Richtung gehe.

Wie können Sie die Inhalte des Studiums in Ihren Arbeitsalltag integrieren?

Inhalte aus den Fächern Daten-Visualisierung, UX und Web-Technologien konnte ich bereits in meinen Arbeitsalltag integrieren. Zudem sind mir einige Aspekte von Wissensmanagement stets im Kopf geblieben, was in sehr vielen Unternehmen vernachlässigt beziehungsweise nicht wirklich gelebt wird.

Mehr Infos zum MSc in Business Administration mit Major in Information and Data Management finden Sie unter:
fhgr.ch/idm

Titel/titre	Anbieter	Ort
MA HES-SO en Design	HES-SO HEAD - Genève	Genève •
MSc en Integrated Innov. - Product and Business Developm.	HES-SO Master	Lausanne •
MAS Graphic Design I & II	Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW	Basel •
MA FHNW in Design Masterstudio Design	Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW	Basel •
MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung	Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW	Basel •
MA in Design	Hochschule Luzern - Design & Kunst	Luzern-Emmenbrücke •
MAS Marketing und Management von Dienstleistungen	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR	Zürich, Luzern
MAS Digital Marketing und Communication Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	Luzern
MAS Brand and Marketing Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	Luzern
MAS Communication Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	Luzern
MAS Human Computer Interaction Design - Marketing	HSR Hochschule für Technik Rapperswil	Basel, Rapperswil
MAS ZFH in Business Communications	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich
EMBA - Marketing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich
MAS ZFH in Customer Excellence	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich
MAS ZFH in Live Communication	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich
MAS ZFH in Digital Business	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	Zürich
MAS FH in Strategy und Marketing Management	Kalaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
EMBA FH in Marketing Management	Kalaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
MAS SUPSI Interaction Design	SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design	Lugano
MAS in Communication Management and Leadership	ZHAW Departement Angewandte Linguistik	Winterthur
MA Angewandte Linguistik, verschiedene Vertiefungen	ZHAW Departement Angewandte Linguistik	Winterthur •
MAS Digital Marketing	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MAS Marketing Management	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MAS Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MAS Arts Management	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MAS Product Management	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MA ZFH in Design	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	Zürich •
Non Profit & Public Management		
MAS Musik-Management	BFH Hochschule der Künste Bern HKB	Bern
MAS Gerontologie - Altern: Lebensgestaltung 50+	BFH Institut Alter	Bern
MAS Kindes- und Erwachsenenschutz	BFH Soziale Arbeit	Bern
MAS Mediation und Konfliktmanagement	BFH Soziale Arbeit	Bern
EMBA in Public Management	BFH Wirtschaft	Bern
MAS Psychosoziales Management in agilen Arbeitswelten	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten
MAS Sozialmanagement	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten
MAS Sozialrecht	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten
MAS Ethische Entscheidungsfindung in Org. & Gesellschaft	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten
MAS Nonprofit und Public Management	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten
MAS Speech and Language Pathology (SLP)	FHNW Pädagogische Hochschule, Institut Weiterbildung und Beratung	
MAS Change Management im Schulbereich	FHNW Pädagogische Hochschule, Institut Weiterbildung und Beratung	
MAS Teaching and Education	FHNW Pädagogische Hochschule, Institut Weiterbildung und Beratung	
MAS Vermittlung der Künste / MAS Médiation des Arts	FHNW PH, Kooperation mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre	Sierre
MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	FHNW Pädagogische Hochschule, Kooperation mit der PH Luzern	
MAS FHO in Management of Social Services	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen
MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen
MAS Prävention und Gesundheitsförderung	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	Luzern
MAS Sex, Gesundheit im Bildungs-, Gesundh.- und Sozialber.	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	Luzern
MAS Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	Luzern
MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	Luzern
MAS Arbeitsintegration	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	
MAS Sozialarbeit und Recht	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	Luzern
MAS Betriebliches Gesundheitsmanagement	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	Luzern
MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	Luzern
MAS Social Insurance Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR	Luzern
MAS in Public Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR	Luzern
MAS SUPSI Cultural Management	SUPSI - Scuola universitaria di Musica del Conservatorio della Svizzera italiana	Lugano
MAS Soziale Gerontologie	ZHAW Departement Soziale Arbeit	
MAS Community Development	ZHAW Departement Soziale Arbeit	
MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration	ZHAW Departement Soziale Arbeit	
MAS Supervision, Coaching und Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit	
MAS Kinder- und Jugendhilfe	ZHAW Departement Soziale Arbeit	
MAS Sozialmanagement	ZHAW Departement Soziale Arbeit	
MAS Recht für die Soziale Arbeit	ZHAW Departement Soziale Arbeit	
MAS Public Management	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MAS Fundraising Management	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
Process & Logistic		
MAS FHNW in Supply Management Excellence	FHNW Hochschule für Technik	Windisch
MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Hochschule für Technik	Windisch
MAS Sviluppo di applicaz. Smart per Cloud, Internet of things	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative	Manno
MAS Supply Chain & Operations Management	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
Psychology		
MAS in Wirtschaftspsychologie	Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	Zürich, Bern
MAS FHNW in Business Psychology	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	Olten
MAS FHNW in Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	Olten
MSc in Angewandter Psychologie	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	Olten •
MSc in Angewandter Psychologie - Wirtschaftspsychologie	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	Olten •
MAS Systemisch-lösungsorient. Kurzzeitberat. und -therapie	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit in Kooperation	Olten
MAS Human Computer Interaction Design - Psychology	HSR Hochschule für Technik Rapperswil	Basel, Rapperswil
MAS FH in Angewandter Wirtschaftspsychologie	Kalaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
MSc FH in Wirtschaftspsychologie	Kalaidos Fachhochschule	Zürich •
MBA / EMBA FH in Angewandter Wirtschaftspsychologie	Kalaidos Fachhochschule	Zürich-Oerlikon
MSc ZFH in Angewandter Psychologie	ZHAW Angewandte Psychologie	Zürich •
MAS Kinder- & Jugendpsychotherapie	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	Zürich
MAS System, Psychoth. mit kognitiv-behavioralem Schwerg.	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie und ZSB Bern	Zürich
MAS ZSB in Systemischer Beratung & Pädagogik	ZSB Bern	Bern
Relation & Service		
MAS Systemische Supervision	BFH Soziale Arbeit	Bern
MAS Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit	BFH Soziale Arbeit	Bern
MAS FHO in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	St. Gallen
MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)	Neuchâtel
EMBA en Innovation touristique	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)	Sion, Annecy
MAS Coaching	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	Zürich
MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	Zürich
MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	Zürich
MAS Coaching, Supervision & Organisationsberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	Zürich
MAS Compliance	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
Social Science, Economics & Humanities		
MSc in Sozialer Arbeit	BFH Soziale Arbeit, Hochschule Luzern Soziale Arbeit, FHS St.Gallen	Bern, St. Gallen, Luzern •
MSc in Berufsbildung MSc en formation professionnelle	Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB	Bern •
MSc HES-SO en Psychomotricité	HES-SO - Haute école de travail social et de la santé - EESP	Genève •
MA HES-SO en Travail social (MATS)	HES-SO Master	Lausanne •
Social Work		
MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten
MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	Olten •
MAS Soz. Arbeit & Recht - Kindes- & Erwachsenenschutz	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	
System & Technology		
MSc in Sports EHS	BFH Eidg. Hochschule für Sport Magglingen	Magglingen •
MSc in Wirtschaftsinformatik	BFH Wirtschaft	Bern •
MAS in Web for Business	Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	Zürich, Bern
MAS Data Science	Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	
MAS FHNW in Kunststofftechnik	FHNW Hochschule für Technik	Windisch, Rapperswil
MAS FHNW in Mikroelektronik	FHNW Hochschule für Technik	Windisch, Rapperswil
MAS FHNW in Automation Management	FHNW Hochschule für Technik	Windisch
MSc in Business Information Systems	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Olten •
MSc in Wirtschaftsinformatik	FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften	St. Gallen •
MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia	
MSc HES-SO en Sciences de l'information	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)	Genève •
MSc in Wirtschaftsinformatik	Hochschule Luzern - Informatik	Zürich, Rotkreuz •
MSc in Applied Information and Data Science	Hochschule Luzern - Wirtschaft	Luzern, Rotkreuz •
MAS Mikroelektronik und Sensorik	HSR Hochschule für Technik Rapperswil	Windisch, Rapperswil
MAS FHO in Mechatronik	NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs	Buchs
MAS Digitale Transformation	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MAS Business Analysis	ZHAW School of Management and Law	Winterthur
MSc in Wirtschaftsinformatik	ZHAW School of Management and Law	Winterthur •

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

FH Zentralschweiz

Machen Sie Ihren Weg

Entdeckungsfreudig?

Machen Sie eine Weiterbildung. hslu.ch/entdeckungsfreudig

Jetzt auch diverse Online-Formate

Architektur, Gebäude und Bau Banking, Finance und Controlling Design, Film, Kunst, Musik und Kultur Gesundheit	Informatik und Wirtschaftsinformatik Kommunikation und Marketing Management und Leadership Recht und Wirtschaftskriminalistik	Soziales Stadt- und Regionalentwicklung Technik und Engineering Tourismus und Mobilität
---	--	--

Holen Sie bis 2025 Ihren FH-Titel

Nachträglicher Erwerb des FH-Titels NTE: Wer berechtigt ist und wie es richtig geht

Die Abschlüsse der Vorgängerschulen von Fachhochschulen wie HTL und HWV sind den heutigen FH-Abschlüssen gleichgestellt. Beim Staatssekretariat für Forschung, Bildung und Innovation (SBFI) kann unter bestimmten Voraussetzungen der nachträgliche Erwerb des FH-Titels (NTE) beantragt werden. Wer auf diesem Weg den FH-Titel erworben hat, kann seit 2009 zusätzlich den entsprechenden Bachelor-Titel tragen. Das kann beispielsweise den Zugang zu einer Weiterbildung an einer Hochschule vereinfachen. Die Frist für den NTE läuft Ende 2025 ab, danach können keine FH-Titel mehr nachträglich erworben werden. Die altrechtlichen Titel bleiben weiterhin geschützt. Inhaber folgender Diplome können mit einem Formular (siehe nächste Seite) den FH-Titel beim SBFI beantragen:

- einer anerkannten Ingenieurschule HTL
- einer Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule HWV
- einer Höheren Fachschule für Gestaltung HFG

- einer Höheren Hauswirtschaftlichen Fachschule HHF
 - der Hotelfachschule Lausanne EHL (Abschlüsse der Jahre 1998, 1999, 2000).
- Bitte wenden Sie sich bei Fragen an FH SCHWEIZ: Telefon 043 244 74 55 oder titelumwandlung@fhschweiz.ch

Auch die Inhaber der Diplome aus den folgenden Fachbereichen können einen nachträglichen Titelerwerb beantragen: Soziale Arbeit, Musik, Theater & bildende Künste, Angewandte Linguistik, Angewandte Psychologie, Physiotherapie, Ergotherapie, Hebammen, Ernährungsberatung, Pflege. Für diese Fachbereiche gelten spezifische Anforderungen.

Weitere Informationen und die Gesuchsformulare für die Beantragung des Fachhochschultitels finden Sie unter

www.gsk-titel.ch

Oder Sie wenden sich direkt an das SBFI: nte-fh@sbfi.admin.ch

Wichtigste Fragen und Antworten zum nachträglichen Erwerb des FH-Titels

Wie lange dauert das Verfahren zum nachträglichen Erwerb des FH-Titels?

Normalerweise dauert das Verfahren rund vier Monate. Es kann aber ein Eilverfahren beantragt werden. Dafür muss im Begleitbrief der Grund angegeben werden.

Was muss eingereicht werden?

- Diplome und Arbeitszeugnisse als beglaubigte Kopie
- Gesuchsformular
- Nachweis der eingezahlten Bearbeitungsgebühr

Wie hoch ist die Bearbeitungsgebühr?

Die Gebühr für den Erwerb des FH-Titels beträgt 100 Franken.

Weitere Infos zu den Fachbereichen: www.fhschweiz.ch/nte



Gesuch

nachträglicher Erwerb des FH-Titels

Formular ausfüllen (handschriftlich in Blockschrift).
Datum und Unterschrift bitte nicht vergessen.

☐ Frau ☐ Herr Name	Vorname
Strasse / Nr.	Telefon Geschäft
Postfach	Telefon Mobile
PLZ / Ort	E-Mail
Geburtsdatum	Heimatort / Staat
Datum	Unterschrift

Gebühr (Zutreffendes ankreuzen)

- ☐ A) Ich wünsche **nur** die **Verfügung** betreffend FH-Titel
- ☐ B) Ich wünsche **zusätzlich** ein **Diploma Supplement**¹
- ☐ C) Ich wünsche **zusätzlich** eine **Diplomurkunde**

Mit dem Gesuch einzahlen: **Fr. 100.–**
Mit dem Gesuch einzahlen: **+ Fr. 20.–**
Mit dem Gesuch einzahlen: **+ Fr. 75.–**

Gesuchseingabe

- Das Gesuch ist mit diesem Formular sowie folgenden Dokumenten einzureichen:
- Notenausweis HTL, HWV, HFG, EHL oder HHF in beglaubigter Kopie (notariell oder durch Amtsstelle) und zusätzlich eine Kopie **oder** Diplomurkunde in beglaubigter Kopie (notariell oder durch Amtsstelle) und zusätzlich eine Kopie
 - Arbeitszeugnisse oder -bestätigungen² in beglaubigter Kopie (notariell oder durch Amtsstelle). Zusammenstellung in Listenform mit Angabe der Dauer und Total in Monate; z.B. 02/1995–06/2000 = 65 Mt. **oder** Bestätigung Nachdiplomkurs auf Hochschulstufe (FH, Universität, ETH) in beglaubigter Kopie (notariell oder durch Amtsstelle). Bestätigung muss zwingend die 200 bzw. 100 Lektionen ausweisen.
 - Quittung oder Doppel über die eingezahlte Gebühr (zugunsten SBFi, Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, PC-Konto 30-510588-2, IBAN: CH11 0900 0000 30510588 2, Vermerk «NTE TWD»)

- Das Gesuch ist an folgende Adresse zu senden:
- Staatssekretariat für Bildung
Forschung und Innovation (SBFi)
Diplomanerkennung
NTE TWD
Einsteinstrasse 2
3003 Bern

¹ Dieser Diplommzusatz ist in englischer Sprache und wurde nach dem von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelten Modell erstellt. Mit dem Zusatz wird das Ziel verfolgt, ausreichend unabhängige Daten zu erfassen, um die internationale «Transparenz» und die angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Diplomen, Abschlüssen, Zeugnissen usw.) zu verbessern.

² Selbstständige reichen ein Dossier ein, welches den Beweis über die berufliche Tätigkeit im geforderten Zeitraum erbringt (Auszug Handelsregister, Bestätigung der Ausgleichskasse).



«Ich hatte auch Glück»

Sie gehen bereits mit 62 Jahren in den Ruhestand. Warum ist jetzt für Sie der richtige Zeitpunkt?

Drei Aspekte standen bei mir für diesen Entscheid im Vordergrund. Zwei betreffen wichtige Veränderungen bei der BFH. Zum einen sind das die beiden neuen Campus in Biel und Bern, zum anderen stehen mehrere Wechsel in Leitungspositionen an. Der neue Rektor soll bis zum Bezug und im ersten Betrieb die Neubauprojekte begleiten können und bei den Leitungspositionen mitbestimmen. Der dritte Aspekt ist privater Natur: Im Juni werde ich sieben Jahre Rektor gewesen sein. Das ist eine schöne Zeitspanne, ein frischer Wind tut da gut. Und nach 27 Jahren in Führungspositionen in Bildungsorganisationen möchte ich mich einmal etwas anderem widmen, solange ich noch «zwäg» bin.

Welches war Ihr grösster Glücksmoment in den sieben Jahren als BFH-Rektor?

Keine leichte Frage. Wenn Sie auch zwei akzeptieren, dann sind es für mich die beiden Jurierungen bei den Architekturwettbewerben für die Campus in Bern und Biel. An der Zukunft der BFH mitwirken, sie mitgestalten zu können, das ist wunderbar.

Ihre grösste Herausforderung?

Was mich praktisch täglich begleitet hat, war die Notwendigkeit, Politikerinnen und Politikern sowie den Medien immer wieder klarzumachen, dass Praxisorientierung und Wirtschaftsnähe das Profil der BFH – und der Fachhochschulen allgemein – ausmachen. Und dass keine Akademisierung stattfindet, wie uns immer wieder vorgehalten wurde. Dies ist unsere DNA, und trotzdem muss man es immer und immer wieder erklären.

Was geben Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg?

Eigentlich nichts. Er ist bereits Rektor einer Fachhoch-

schule, ein Kenner der Schweizer und internationalen Hochschullandschaft. Er soll der BFH seinen eigenen Stempel aufdrücken. Ich habe nur einen Tipp: Er kann sich jederzeit auf die Unterstützung des Rektorats und der Fachhochschulleitung verlassen. Diese Leute sind einsatzfreudig und leistungsbereit.

Verspüren Sie ein Glücksgefühl, wenn Sie auf den kommenden Lebensabschnitt vorausblicken?

Sicher. Als Rektor hat man eine Funktion, da ist vieles auch fremdgesteuert. Jetzt kommt eine Phase der Selbstbestimmung. Das ist neu, das stelle ich mir als glücksbringend vor.

Bitte umschreiben Sie Glück mit fünf Begriffen.

Freude: sich freuen und Freude bereiten. Lachen: auch über sich selber. Kinder. Natur. Toleranz: tolerant sein und toleriert werden. Und dazu glücklich sein und Glück haben. Ich denke, es braucht zum Glücklichein etwas Glück im Leben. Und das hatte ich auch, wie ich gerne noch festhalten möchte.

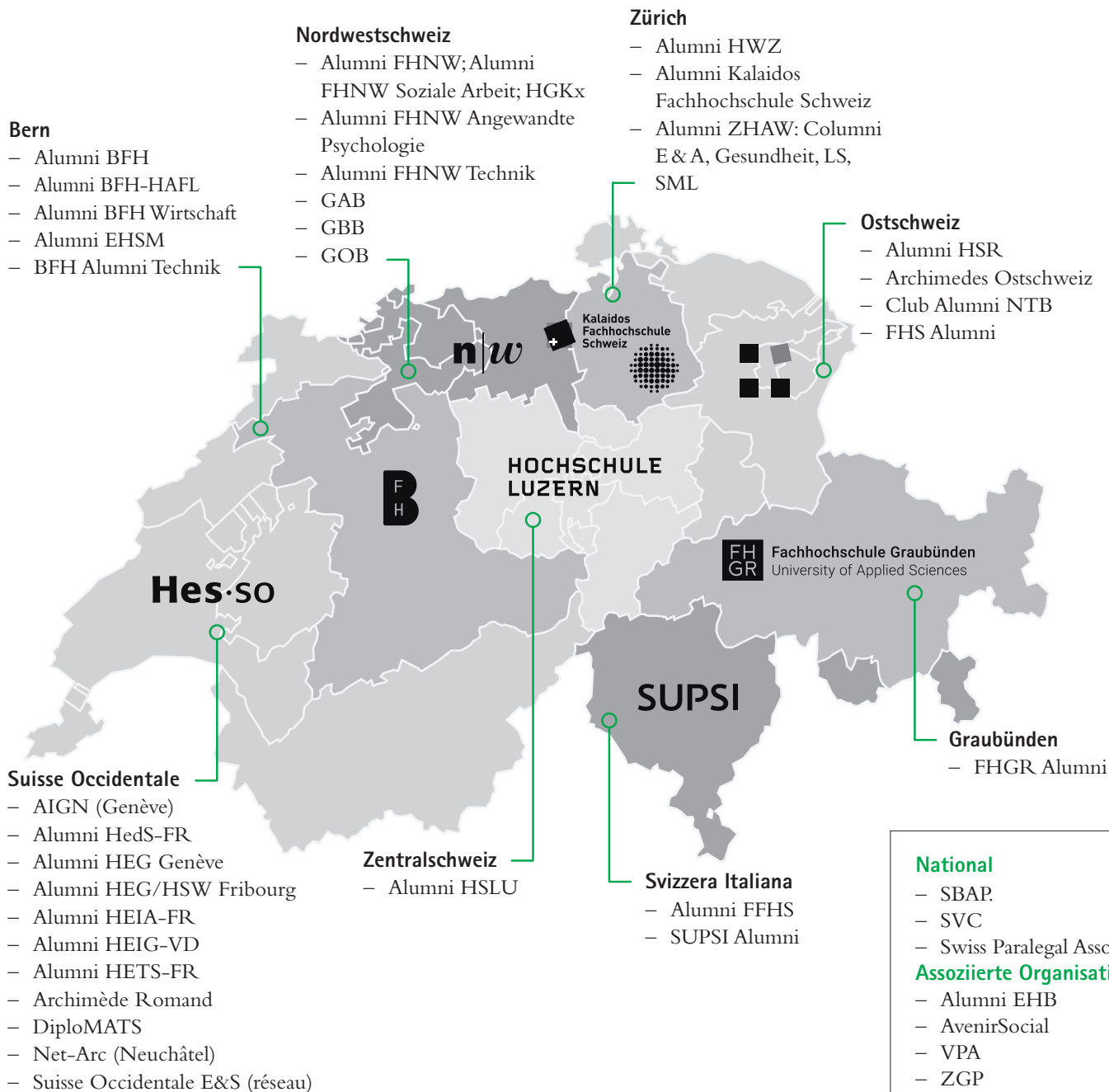
gus

Zur Person

Herbert Binggeli (62) ist seit 2013 Rektor der Berner Fachhochschule (BFH). Davor war er unter anderem Direktor der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern sowie der Schweizer-schule in São Paulo, Brasilien, wo er zu Beginn als Gymnasiallehrer Deutsch und Englisch unterrichtet hatte. Er hat an der Universität Bern Germanistik und Anglistik studiert und promoviert. Im Juni tritt Herbert Binggeli in den Ruhestand.

National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach von FH SCHWEIZ organisiert:



Im Austausch mit economiesuisse, Fachkonferenzen Fachhochschulen, fh-ch, SGV, SGB, SBFI, swissuniversities, Travail Suisse und VSS

FH SCHWEIZ dankt allen Partnern für die Unterstützung.



BERUFSBEGLEITEND zum MASTER OF SCIENCE FH

MSc FH in Wirtschaftspsychologie

MSc FH in Business Administration

- mit Vertiefung in Operational und Digital Excellence
- mit Vertiefung in Marktpsychologie und Digital Marketing
- mit Vertiefung in International Business Development

Lassen Sie sich unverbindlich beraten:

info@kalaidos-fh.ch

www.kalaidos-fh.ch

Tel. 044 200 19 19



 Eidgenössisch akkreditierte
Fachhochschule

 **Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**
Die Hochschule für Berufstätige.



 **FHO**
Fachhochschule Ostschweiz

Mit mehr Wissen in die Praxis

Master- und Weiterbildungsstudiengänge

- Ingenieurwesen, Informatik, Energie, Umwelt
- Bau, Raumplanung, Immobilien
- Business Administration
- Soziale Arbeit
- Gesundheit

Infoanlässe: www.fho.ch/weiterbildung

FHO Fachhochschule Ostschweiz: FHS St.Gallen / HSR Rapperswil / NTB Buchs

 **OST**
Ostschweizer
Fachhochschule
ost.ch

Ab
1.9.2020
sind wir

«Unser Nachwuchs»

Ursprünglich geplant:

Freitag, 11. September 2020, 17.15-19.30 Uhr
Führung & Apéro riche inklusive, Plätze begrenzt
Stade de Suisse, BernExpo, Bern

HES
SUP
UAS **FHSCHWEIZ**
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

offizieller
Bildungspartner von

swiss skills
2020

Das 7. FH-Forum
«Unser Nachwuchs» wird
auf 2021 verschoben – aber
wir verstärken dennoch unsere
Anstrengungen für unseren
Nachwuchs bereits 2020.

Unter
fhschweiz.ch/nachwuchs
laufend aktualisiert.



Rita Angelone
Gründerin & Betreiberin des
Familienblogs «Die Angelones»



Florian Baumgartner
Goldmedaillengewinner als
Elektroniker an den WorldSkills
2019 in Kazan, FH-Student



Liza Follert
Head People Attraction, Helvetia



Dr. Barbara Fontanellaz
Direktorin Eidgenössisches
Hochschulinstitut für Berufs-
bildung EHB



Monika Maire-Hefti
Regierungsrätin
Kanton Neuenburg,
Erziehungsdirektorin



Thomas Mattig
Direktor Gesundheitsförderung
Schweiz



Sonja Morgenegg-Marti
Direktorin gibb Berufsfachschule
Bern



Anna Pieri Zuercher
Schauspielerinnen Tatort Zürich



Prof. Dr. Daniel Süss, ZHAW,
Leiter Psychologisches Institut,
Professor für Medienpsychologie



Dr. Marco Vencato
stv. Direktor Gebert Rüf Stiftung



Valentin Vogt
Präsident des Schweizerischen
Arbeitgeberverbands



Christian Wasserfallen
Präsident FH SCHWEIZ,
Nationalrat, FH-Absolvent



Josef Widmer
stv. Direktor Staatssekretariat
für Bildung, Forschung und
Innovation SBF



Bruno Wicki
Geschäftsführer Schindler
Berufsbildung



Prof. Dr. Sebastian Wörwag
Rektor Berner Fachhochschule
BFH
(ab 01.09.2020)



Reto Wyss
Stiftungsratspräsident
SwissSkills

In Zusammenarbeit mit

Alumni BFH
Dachverband

SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

swiss skills
2020

Mit Unterstützung von

Q2 Solutions | **Apple** Authorized Education Specialist

helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

WISSENSCHAFT. BEWEGEN
GEBERT RÜF STIFTUNG

SCHWEIZER LUNCH-CHECK
LUNCH-CHECK SUISSE
LUNCH-CHECK SVIZZERA
SWISS LUNCH-CHECK

Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

OKK

Vor Ort mit

BFH
Berner
Fachhochschule

Partner Rechtsschutz

Protekta

Schindler

valiant

VICTORINOX